

GRENKELEASING AG Konzern

Finanzbericht zum 2. Quartal
und dem ersten Halbjahr 2014



Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen	2
Brief des Vorstands an die Aktionäre	4
Die Aktie der GRENKELEASING AG	5
Zwischenlagebericht	6
Ziele und Strategien	6
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	7
Neugeschäft	7
Ertragslage	10
Finanz- und Vermögenslage	12
Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	14
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	16
Konzernzwischenabschluss	17
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	25
Finanzkalender und Kontakt	41

Kennzahlen GRENKE Gruppe

	01.01.2014 bis 30.06.2014	Veränderung (%)	01.01.2013 bis 30.06.2013	Einheit
Neugeschäft				
GRENKE Gruppe Leasing + Factoring + Existenz-				
gründungsfinanzierung inkl. Franchisepartner	656.110	14,2	574.714	TEUR
– davon Deutschland	192.722	–0,8	194.215	TEUR
– davon International	463.388	21,8	380.499	TEUR
GRENKE Gruppe Leasing	555.766	12,4	494.434	TEUR
– davon International	407.915	22,3	333.566	TEUR
– davon Franchise-International	8.799	–34,2	13.374	TEUR
– davon Deutschland	139.052	–5,7	147.494	TEUR
Westeuropa (ohne Deutschland)*	190.940	18,8	160.757	TEUR
Südeuropa*	132.078	26,9	104.056	TEUR
Nord- / Osteuropa*	88.455	24,1	71.261	TEUR
Übrige Regionen*	5.241	–51,8	10.866	TEUR
GRENKE Gruppe Factoring	94.927	21,8	77.922	TEUR
– davon Deutschland	48.253	8,8	44.362	TEUR
– davon Franchise-International	46.674	39,1	33.560	TEUR
GRENKE Bank				
Einlagevolumen	253.945	2,4	247.998	TEUR
Volumen Existenzgründungsfinanzierung	5.417	129,7	2.358	TEUR
Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Neugeschäfts				
GRENKE Gruppe Leasing	105.620	10,5	95.595	TEUR
– davon International	83.979	18,5	70.881	TEUR
– davon Franchise-International	1.987	–61,1	5.103	TEUR
– davon Deutschland	19.654	0,2	19.611	TEUR
Westeuropa (ohne Deutschland)*	38.141	10,0	34.670	TEUR
Südeuropa*	29.397	28,8	22.832	TEUR
Nord- / Osteuropa*	17.343	23,4	14.052	TEUR
Übrige Regionen*	1.085	–75,5	4.430	TEUR
Sonstige Angaben Leasing				
Anzahl der Neuverträge	68.763	12,7	61.011	Stück
Anteil der IT-Produkte am Leasingportfolio	84	–3,4	87	Prozent
Anteil Geschäftskunden am Leasingportfolio	100	0,0	100	Prozent
Mittlerer Anschaffungswert	8,1	0,0	8,1	TEUR
Mittlere Vertragslaufzeit	48	2,1	47	Monate
Vermietvolumen	3.270	16,3	2.811	Mio. EUR
Anzahl der laufenden Verträge	397.979	14,7	346.951	Stück

*Regionen: Westeuropa (ohne Deutschland): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz
Südeuropa: Italien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien
Nord- / Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Norwegen, Schweden / Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn
Übrige Regionen: Brasilien, Dubai, Kanada, Türkei

GRENKE Gruppe = GRENKE Konzern inklusive Franchisepartner

GRENKE Konzern = GRENKELEASING AG und alle konsolidierten Tochter- und Zweckgesellschaften gemäß den IFRS

Kennzahlen GRENKE Konzern

	01.01.2014 bis 30.06.2014	Veränderung (%)	01.01.2013 bis 30.06.2013	Einheit
Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung				
Zinsergebnis	74.641	18,0	63.265	TEUR
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	24.810	0,4	24.716	TEUR
Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft	19.525	17,3	16.645	TEUR
Ergebnis aus dem Neugeschäft	23.181	8,3	21.410	TEUR
Ergebnis aus der Verwertung (der den kalkulierten Restwert übersteigende Erlös)	732	-45,6	1.346	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	1.657	14,1	1.452	TEUR
Kosten Neuverträge	15.374	14,0	13.483	TEUR
Kosten laufende Verträge	4.477	12,2	3.989	TEUR
Projektkosten und Basiskosten des Vertriebs	18.092	10,1	16.434	TEUR
Kosten Management	11.450	8,4	10.559	TEUR
Sonstige Kosten	3.531	-6,1	3.759	TEUR
Operatives Ergebnis	42.002	34,7	31.178	TEUR
Sonstiges Zinsergebnis (Aufwand)	381	40,6	271	TEUR
Erträge / Aufwendungen aus der Marktbewertung	57	-35,2	88	TEUR
EBT (Gewinn vor Steuern)	41.678	34,5	30.995	TEUR
Gewinn	31.182	39,5	22.351	TEUR
Ergebnis je Aktie (nach IFRS)	2,12	36,8	1,55	EUR
Sonstige Angaben				
Dividende	1,00	25,0	0,80	EUR
Embedded Value, Leasingvertragsportfolio (inkl. Eigenkapital vor Steuern)	714	13,9	627	Mio. EUR
Embedded Value, Leasingvertragsportfolio (inkl. Eigenkapital nach Steuern)	645	13,6	568	Mio. EUR
Cost-Income-Ratio	56,0	-8,0	60,9	Prozent
Eigenkapitalrendite (RoE) nach Steuern	13,6	25,9	10,8	Prozent
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	859	8,5	792	Personen
Personalaufwand	26.546	6,8	24.861	TEUR
– davon Gesamtvergütung	21.637	6,0	20.413	TEUR
– davon fixe Vergütung	16.530	8,8	15.199	TEUR
– davon variable Vergütung	5.107	-2,1	5.214	TEUR

GRENKE Gruppe = GRENKE Konzern inklusive Franchisepartner

GRENKE Konzern = GRENKELEASING AG und alle konsolidierten Tochter- und Zweckgesellschaften gemäß den IFRS

Brief des Vorstands an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem schon guten Start in das Geschäftsjahr 2014 konnten wir im zweiten Quartal weiter Fahrt aufnehmen. Das Neugeschäftswachstum der GRENKE Gruppe lag – nach 13 Prozent in den ersten drei Monaten – mit 16 Prozent im Berichtsquartal bereits am oberen Rand unserer für das Gesamtjahr erwarteten Spanne. Besonders erfreulich legte erneut unser internationales Neugeschäft zu: Im Jahresauftaktquartal wurde erstmals die Siebzigprozentmarke überschritten, nach sechs Monaten stellt sich dessen Anteil am gesamten Neugeschäftsvolumen auf knapp 71 Prozent dar. Wir profitierten erneut von der hohen Nachfrage nach unseren Finanzierungslösungen in den für uns wichtigsten Märkten Frankreich, Großbritannien und Italien, wo sich der Wachstumstrend des ersten Quartals noch einmal verstärkte. Der etwas verhaltene Neugeschäftsverlauf in Deutschland konnte damit deutlich überkompensiert werden.

Insgesamt zeigen sich ganz deutlich die Vorteile der inzwischen erreichten Breite unserer internationalen Aufstellung und Vertriebssteuerung: Zwischenzeitliche Verlangsamungen in einzelnen Ländern unterbrechen den Wachstumskurs der GRENKE Gruppe nicht. Vielmehr können wir das hohe Niveau der Deckungsbeitrags-2-Marge der GRENKE Gruppe Leasing nicht nur halten, sondern tendenziell weiter ausbauen. Nach 18,7 Prozent im ersten Quartal lag sie im Berichtsquartal bei 19,3 Prozent. Im Vorjahresquartal betrug die Marge noch 19,1 Prozent. Auch unser Netzwerk haben wir weiter verdichtet. Nach Übernahme der Leasing-Franchisegesellschaft in Luxemburg und einer weiteren Standorteröffnung in Saarbrücken während des ersten Quartals erfolgte Ende des zweiten Quartals der Kauf der Factoring-Franchisegesellschaft in der Schweiz. Weitere Wachstumsschritte sind geplant: Der Marktreintritt in Chile und Kroatien sowie verschiedene Zellteilungen.

Angesichts des guten Geschäftsverlaufs bewegen sich die Erträge und Ergebnisse deutlich im oberen Bereich unserer Erwartungen: Nach einem Plus von 20 Prozent im ersten Quartal konnten wir das Operative Ergebnis zuletzt um 51 Prozent ausweiten. Für den Sechsmonatszeitraum ergibt sich damit ein Anstieg um erfreuliche 35 Prozent. Zusätzlich zu den Erträgen aus dem sehr erfolgreichen Neugeschäft der letzten Quartale trägt hierzu auch die Kostenseite bei, wo sich nach den Vorlaufinvestitionen für unsere Expansion jetzt deren Skaleneffekte bemerkbar machen. Entsprechend stieg der Gewinn des GRENKE Konzerns im Sechsmonatszeitraum um 40 Prozent auf 31,2 Mio. EUR. Wir können daher unsere bisherige Prognose für 2014, nach welcher der Gewinn des GRENKE Konzerns zwischen 52 und 56 Mio. EUR liegen sollte, präzisieren: Nunmehr erwarten wir einen Betrag um 56 Mio. EUR, wobei die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Wert noch übertroffen wird, höher geworden ist.

Erfreulich waren im ersten Halbjahr sowohl der Kursverlauf unserer Aktie – sie legte um 14 Prozent zu – als auch die Reaktion der Aktionäre auf unser Angebot, erstmals einen Teil der Dividendenausschüttung in Form von Aktien der GRENKELEASING AG zu erhalten. Für knapp 40 Prozent der Aktien wurde die Aktiendividende gewählt.

Baden-Baden, im Juli 2014



Wolfgang Grenke

Vorstandsvorsitzender

Die Aktie der GRENKELEASING AG

Nach einem insgesamt guten Börsenjahr 2013 starteten die internationalen Märkte zunächst mit Schwung in das neue Jahr. Neben den gesamtwirtschaftlichen rückten jedoch zunehmend geopolitische Risiken in den Blick der Marktteilnehmer. Dabei belasteten insbesondere die angespannte Lage in der Ukraine und zusätzliche Unruhen im Nahen Osten. Weitreichende geldpolitische Entscheidungen der US-amerikanischen Federal Reserve Bank und der Europäischen Zentralbank gehörten ebenfalls zu den marktbeherrschenden Themen, da sie die derzeit sehr hohe Liquidität an den Kapitalmärkten beschneiden könnten.

Entsprechend bewegten sich die deutschen Aktienkurse in den ersten sechs Monaten unter teilweise hohen Schwankungen per Saldo nur seitwärts. So hat der deutsche Leitindex DAX zwischenzeitlich zwar neue Rekordwerte bei über 10.000 Punkten erreicht, schlussendlich aber nur um knapp drei Prozent zugelegt. Eine bessere Performance zeigten der SDAX-Preisindex und der Kursindex der deutschen Finanzwerte des Prime Standards (DAXsector Financial Services), die das erste Halbjahr mit einem Plus von sieben bzw. vier Prozent beendeten.

Eine deutlich positivere Bilanz verzeichnete in der ersten Jahreshälfte hingegen die Aktie der GRENKELEASING AG: Nachdem sie schon zu Beginn des Geschäftsjahres an die gute Kursentwicklung des Vorjahres angeknüpft hatte, erreichte sie Anfang April bei einem Kurs von 80,60 EUR ein neues Allzeithoch. Im weiteren Verlauf des zweiten Quartals entwickelte sich die Aktie im Nachgang der Hauptversammlung (ex Dividende) eher volatil und korrigierte bis Ende Juni auf 71,97 EUR. Danach zog sie wieder zügig bis auf einen Kurs von 77,72 EUR zum Stichtag 30. Juni 2014 an. Damit legte die Aktie im ersten Halbjahr um insgesamt 14 Prozent zu.

Mit dem in Deutschland bislang noch wenig bekannten Angebot einer Aktiendividende haben wir unsere Attraktivität am Kapitalmarkt in diesem Jahr erneut unter Beweis gestellt. Erstmals hatten unsere Aktionäre die Wahlmöglichkeit, ihre Dividende ausschließlich in bar oder teilweise in bar und teilweise in Form von Aktien der GRENKELEASING AG zu erhalten. Die gute Annahme dieser Alternative hat unsere Erwartungen in vollem Umfang erfüllt: Für über 39 Prozent der ausstehenden Aktien wurde die Aktiendividende gewählt. Somit wurden bei einem Bezugsverhältnis von 106,9:1 insgesamt 54.199 neue Aktien ausgegeben. Die Barausschüttung betrug rund 10,6 Mio. EUR. Unsere Aktionäre haben damit die Gelegenheit, ihr Engagement bei GRENKE zu verstärken, konsequent genutzt und mit der Anlage der Dividende im Unternehmen die Finanzkraft und das Eigenkapital für unser künftiges Wachstum gestärkt.

Zwischenlagebericht

Ziele und Strategien

Wir sind ein führendes europäisches Unternehmen mit einer globalen Expansionsstrategie. Dabei verfolgen wir kontinuierlich das Ziel, die Marktführerschaft im Bereich der Finanzdienstleistungen für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) zu erreichen und auszubauen. In mehreren Ländern und bei einzelnen Produkten unserer Angebotspalette haben wir dieses Ziel erreicht: So sind wir in Deutschland und in der Schweiz Marktführer im Small-Ticket-IT-Leasing und auf europäischer Ebene einer der wesentlichen Anbieter diverser Finanzdienstleistungen für KMU. Außerhalb Europas wurde der Markteintritt in verschiedenen Ländern und damit auch Kontinenten in den letzten Jahren erfolgreich realisiert.

Neue Länder wählen wir insbesondere unter dem Aspekt eines günstigen Wettbewerbsumfeldes und somit eines attraktiven Chancen-Risiko-Profiles aus. Dabei wollen wir grundsätzlich Risiken nicht vermeiden. Vielmehr streben wir an, sie möglichst korrekt abzuschätzen und entsprechende Margen durchzusetzen. Auf diese Weise sichern wir bestehende oder mögliche künftige Risiken adäquat ab. Hierzu setzen wir vor einem Vertragsabschluss unser langjährig erprobtes und fortwährend verfeinertes IT-basiertes Modell zur Prognose von Zahlungsausfällen ein. Dieses Modell stellt darüber hinaus einen wesentlichen Wachstumstreiber dar. So mussten im Laufe der jüngsten Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrisen viele Anbieter ihre Engagements im Small-Ticket-IT-Leasing aufgrund der für sie nicht mehr überschaubaren Risikosituation zurückfahren oder sich teilweise sogar ganz aus dem Markt zurückziehen. Für uns ergeben sich daraus hingegen attraktive Chancen, unsere Position als führender Anbieter von effizienten Services in den Bereichen Small-Ticket-IT-Leasing, Factoring und Bank für KMU weiter konsequent auszubauen. Neben der Erschließung neuer Länder gelingt uns dies durch die Verdichtung unserer Präsenz in bestehenden Märkten: in den beiden zurückliegenden Geschäftsjahren mit dem erfolgreichen Markteintritt in Brasilien, Dubai und Kanada, im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 2014 mit der Eröffnung eines weiteren Standorts im Heimatmarkt Deutschland. Weitere neue Standorte und Länder sind für die zweite Jahreshälfte geplant.

Über unser regionales Wachstum hinaus fächern wir unsere Produktpalette und unser Angebot an Finanzlösungen kontinuierlich weiter auf. Hierzu zählen beispielsweise verschiedene Finanzierungs-, Anlage- und Zahlungsverkehrsprodukte der GRENKE BANK AG, die mittels eines Online-Vertriebsmodells neben gewerblichen Kunden zum Teil auch Privatkunden adressiert. In Zusammenarbeit mit einer zunehmenden Anzahl von Förderbanken des Bundes und einzelner Bundesländer finanziert die GRENKE Bank darüber hinaus auch Existenzgründungen und vergibt Fördermittel. Kooperationen bestehen derzeit mit der KfW-Mittelstandsbank, der Investitionsbank Berlin (IBB), der L-Bank in Baden-Württemberg, der LfA Förderbank Bayern, der NRW.BANK in Nordrhein-Westfalen und der Thüringer Aufbaubank. Die angebotenen Fördermittel richten sich an KMU sowie Freiberufler, die Neuanschaffungen über Leasing finanzieren. Im Rahmen dieser Kooperation konnten bisher bereits 10.782 Leasingverträge geschlossen werden. Im Berichtsquartal hat die IBB ein weiteres Globaldarlehen über 5 Mio. EUR bereitgestellt. Nicht zuletzt bildet der Ankauf betragsmäßig kleinerer Forderungen (Factoring) in einigen europäischen Ländern einen weiteren festen und gleichzeitig sehr bedeutsamen Bestandteil unserer umfangreichen Angebotspalette.

Die breite Diversifikation unseres Portfolios über Kunden und Branchen hinweg sowie kleine durchschnittliche Vertragsvolumina charakterisieren unser Geschäft. Auch bei den Vertriebspartnern zielen wir darauf ab, Klumpenrisiken zu vermeiden. Bei den IT-Produkten sind wir grundsätzlich herstellerunabhängig. In gleicher Weise entwickeln wir unser Factoringgeschäft und unsere Bankdienstleistungen. Auch bei der Refinanzierung setzen wir auf die fortwährende Diversifizierung unserer Instrumente, sodass wir zur Finanzierung unseres Wachstums jederzeit unterschiedliche Optionen flexibel nutzen können.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Traditionell ist das Neugeschäft der GRENKE Gruppe nur in eingeschränktem Maße vom gesamtwirtschaftlichen Verlauf in den jeweiligen Zielländern abhängig. Den Einfluss der allgemeinen Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen auf unsere Schadenquote minimieren wir mit unserem ausgereiften Verfahren zur Prognose von Zahlungsausfällen. Eine größere Bedeutung kommt Branchentrends zu, wie zum Beispiel der Geschäftspolitik von Banken und Finanzdienstleistern im Leasinggeschäft oder steigenden regulatorischen Anforderungen in diesem Bereich. Begrenzten Einfluss auf die Refinanzierungskosten haben etwaige Veränderungen der Kapitalmarkt- und Notenbankzinsen, da sie sich grundsätzlich in unseren Konditionen widerspiegeln. Allerdings kann der Zeitversatz, mit denen wir unsere Konditionen anpassen, einen vorübergehenden – be- oder entlastenden – Effekt auf die Profitabilität unseres Neugeschäfts haben. Unsere breite Palette an Refinanzierungsinstrumenten, darunter auch die Möglichkeit, Bankeinlagen über die GRENKE Bank einzuwerben, können wir je nach Marktlage und erwarteter Zinsentwicklung flexibel einsetzen.

Neugeschäft

Das hohe Wachstum des Neugeschäfts der GRENKE Gruppe verstärkte sich im Laufe des ersten Halbjahres 2014: Nach einem Plus von 13 Prozent im ersten Quartal konnten wir das Neugeschäft im zweiten Quartal gegenüber Vorjahr um 16 Prozent ausweiten. Insgesamt erreichte das Neugeschäftsvolumen, das ist die Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände, Factoringvolumen und Existenzgründungsfinanzierungen, in den ersten sechs Monaten einen Wert von 656,1 Mio. EUR nach 574,4 Mio. EUR im Vorjahr. Das entspricht einem Anstieg um 14 Prozent, womit wir uns voll im Rahmen der erwarteten Spanne von 13 bis 16 Prozent befinden.

Erneut sehr positiv entwickelte sich das Leasinggeschäft in einigen unserer internationalen Märkte, darunter insbesondere in unserem international bedeutsamsten und zweiten Kernmarkt Frankreich mit einem Wachstum von 23 Prozent sowie in Großbritannien und Italien mit einem Wachstum von 38 bzw. 35 Prozent. In der Folge legte der hohe Anteil unseres internationalen Geschäfts, der im Jahresauftaktquartal bereits die Siebzigprozentmarke überschritten hatte, im Verlauf des ersten Halbjahres weiter zu. In Summe konnte das Neugeschäft der GRENKE Gruppe Leasing im ersten Halbjahr um zwölf Prozent von 494,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 555,8 Mio. EUR ausgeweitet werden. Nach wie vor sehr wettbewerbsintensiv ist dabei unser Heimatmarkt Deutschland. Hier verzeichneten wir einen Rückgang um sechs Prozent gegenüber Vorjahr, den wir jedoch mit der inzwischen erreichten Breite unserer internationalen Aufstellung problemlos kompensieren konnten. So legte das Neugeschäft in Westeuropa (ohne Deutschland) gegenüber Vorjahr um 19 Prozent zu, in Südeuropa und Nord-/Osteuropa sogar um 27 bzw. 24 Prozent. Weiterhin mit hoher Risikofokussierung agieren wir in unseren übrigen Regionen, zu denen die für uns noch überwiegend jungen Länder Brasilien, Dubai, Kanada und die Türkei zählen. Hier haben wir Maßnahmen umgesetzt, die den unterschiedlichen Märkten angepasst sind. Im Ergebnis kam es zu geplanten Korrekturen beim Neugeschäftswachstum von minus 52 Prozent auf ein Volumen von 5,2 Mio. EUR nach 10,9 Mio. EUR im Vorjahr.

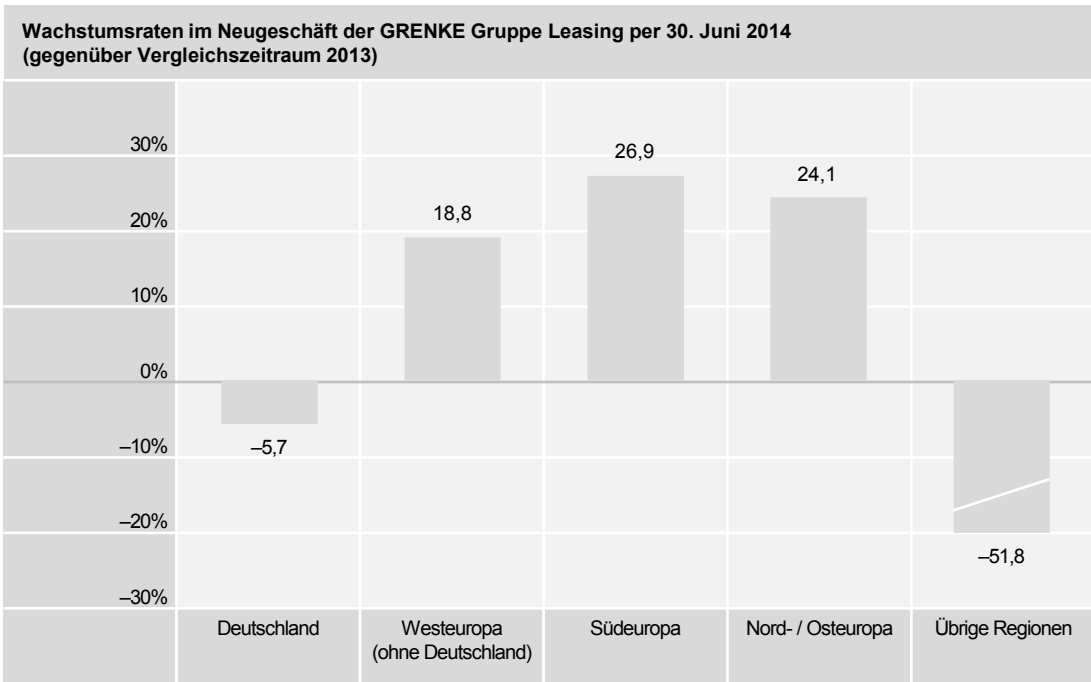
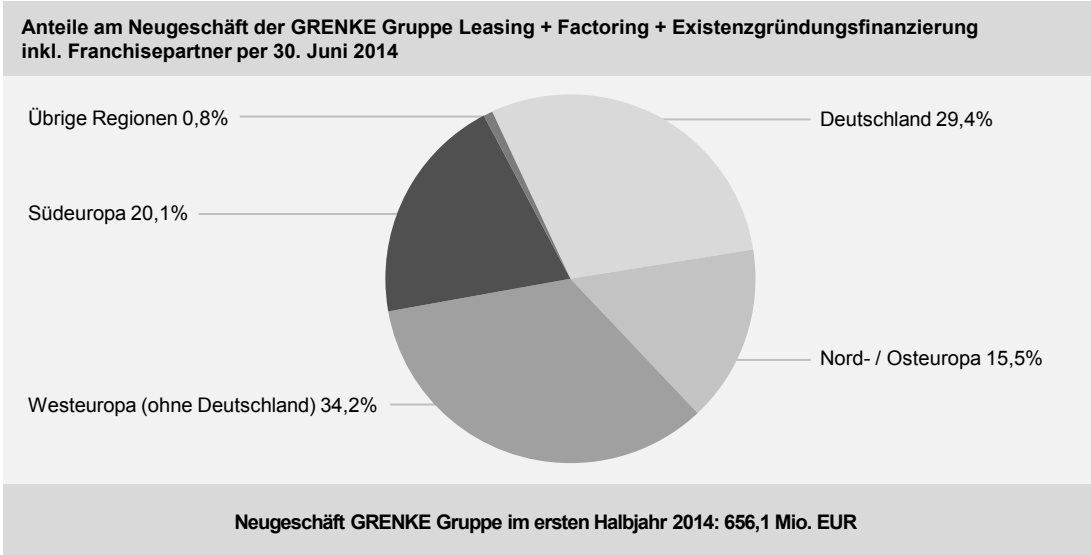
Während des ersten Halbjahres erreichten uns insgesamt 163.903 Leasinganfragen, aus denen 68.763 neue Leasingverträge generiert werden konnten. Davon entfielen 132.554 Leasinganfragen, bzw. 53.626 neue Leasingverträge auf unsere internationalen Märkte. Die Umwandlungsquote der GRENKE Gruppe Leasing – bezogen auf die Gesamtzahl der eingegangenen Leasinganfragen – betrug im ersten Halbjahr 42 Prozent. Dabei lag die Umwandlungsquote in unseren internationalen Märkten mit 40 Prozent zwar weiterhin unter der in unserem Heimatmarkt Deutschland (48 Prozent). Nach

entsprechender Markterfahrung in einzelnen Ländern, dies bedeutet je erprobter und fortwährend verfeinerter unser IT-basiertes Modell zur Prognose von Zahlungsausfällen funktioniert, wird die Umwandlungsquote auch in diesen Ländern sukzessive nach oben gehen. Dies bedeutet allerdings nicht, dass wir in diesen Ländern zukünftig ein erhöhtes Kreditrisiko eingehen werden. Entsprechend hat die Umwandlungsquote gegenüber dem Stand von 38 Prozent im ersten Quartal 2014 bereits sichtbar zugelegt.

Überaus zufriedenstellend entwickelte sich der Deckungsbeitrag (DB) 2 des Neugeschäfts der GRENKE Gruppe Leasing. Mit einem Anstieg um 11 Prozent erreichte dieser im ersten Halbjahr einen Wert von 105,6 Mio. EUR nach 95,6 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Trotz des leicht rückläufigen Neugeschäftswachstums in Deutschland war der DB2 hier nahezu ausgeglichen. Wir konnten damit trotz des wettbewerbsintensiven Umfelds die DB2-Marge von 13,3 Prozent im Vorjahr auf 14,2 Prozent im Berichtshalbjahr ausweiten. In der Leasingssparte der GRENKE Gruppe lag die Deckungsbeitrags-2-(DB2-)Marge als Ergebnis unserer effizienten Vertriebssteuerung und einem anhaltend günstigen Zinsumfeld mit 19,0 Prozent (Vorjahr: 19,3 Prozent) auf einem weiterhin hohen Niveau.

Ebenfalls sehr erfolgreich waren wir im Bereich unseres Factoringangebots: Das Neugeschäftsvolumen stieg in den ersten sechs Monaten um 22 Prozent von 77,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 94,9 Mio. EUR an, womit die Factoringsparte einen immer substantieller werdenden Teil zum Neugeschäft der GRENKE Gruppe beiträgt. Klarer Wachstumstreiber war auch hier der internationale Anteil unseres Neugeschäfts. Mit einem Anstieg um 39 Prozent im Berichtsjahr hat das internationale Neugeschäft inzwischen fast das Niveau unseres Geschäfts in Deutschland erreicht. Dort sind wir in den ersten sechs Monaten um neun Prozent gewachsen. Die Ertragsmarge der GRENKE Gruppe Factoring lag mit 2,3 Prozent nur leicht unter dem Vorjahreswert von 2,4 Prozent. Diese Größe bezieht sich auf den durchschnittlichen Zeitraum eines Factoringgeschäfts von circa 31 Tagen nach circa 29 Tagen im Vorjahr.

Das Einlagevolumen der GRENKE Bank erhöhte sich per Stichtag gegenüber Vorjahr um rund zwei Prozent auf 253,9 Mio. EUR. Ein deutliches und zugleich überproportionales Wachstum erzielten wir im Bereich der Existenzgründungsfinanzierungen. Diverse Kooperationen mit Förderbanken des Bundes und einzelner Bundesländer eröffnen uns die Möglichkeit, Existenzgründungen zu finanzieren und darüber hinaus kleinen und mittleren Unternehmen sowie Freiberuflern Zugang zu Fördermitteln zu verschaffen, wenn sie betriebliche Neuanschaffungen über Leasing finanzieren. Die hohe Attraktivität dieser Möglichkeiten und die daraus resultierende Nachfrage führten zu einem Anstieg des Volumen der Existenzgründungsfinanzierungen um 130 Prozent auf 5,4 Mio. EUR nach 2,4 Mio. EUR im Vorjahr.



Regionen: Westeuropa (ohne Deutschland): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz
 Südeuropa: Italien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien
 Nord- / Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Norwegen, Schweden / Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn
 Übrige Regionen: Brasilien, Dubai, Kanada, Türkei

Ertragslage

Ausgewählte Angaben aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	01.04.2014 bis 30.06.2014	01.04.2013 bis 30.06.2013
Zinsergebnis	38.415	32.444
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	12.967	13.831
Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge	25.448	18.613
Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft	10.109	8.760
Ergebnis aus dem Neugeschäft	12.080	11.253
Ergebnis aus der Verwertung	381	432
Operative Erträge insgesamt	48.018	39.058
Personalaufwand	13.462	12.785
<i>Davon Gesamtvergütung</i>	<i>10.906</i>	<i>10.470</i>
<i>Davon fixe Vergütung</i>	<i>8.330</i>	<i>7.703</i>
<i>Davon variable Vergütung</i>	<i>2.576</i>	<i>2.767</i>
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)	10.843	9.698
Gewinn vor Steuern	22.394	14.940
Gewinn	16.677	10.859
Ergebnis je Aktie (EUR, unverwässert)	1,13	0,74
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert)	1,13	0,74

Wir konnten die ohnehin bereits hohe Ertragskraft des GRENKELEASING AG Konzerns (im Folgenden: GRENKE Konzern) im zweiten Quartal des neuen Geschäftsjahres noch einmal deutlich ausweiten. Unverändert profitieren wir von dem hohen und margenstarken Neugeschäft der vergangenen Quartale. Zudem sind die Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts aufgrund des anhaltend günstigen Zinsumfelds weiterhin absolut rückläufig. Daher stieg das Zinsergebnis um erfreuliche 18 Prozent an.

Die Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge lagen im Berichtsquartal um sechs Prozent unter Vorjahr. Damit ermäßigte sich die Schadenquote auf 1,6 Prozent nach 2,0 Prozent im zweiten Quartal 2013. Entsprechend kräftig, nämlich um 37 Prozent, verbesserte sich das Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge. Allerdings kann diese Entwicklung nicht auf das Gesamtjahr hochgerechnet werden, da die Aufwendungen für Schäden – gerade auf Quartalsbasis – tendenziell volatil sind. Aufgrund der weiterhin angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage einiger Länder in Europa bleiben die Risiken in diesem Zusammenhang trotz der positiven Entwicklung im zweiten Quartal für die Zukunft bestehen.

Auch das Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft stieg um deutliche 15 Prozent an. Mit einem Plus von sieben Prozent nahm das Ergebnis aus dem Neugeschäft hingegen nur unterproportional zu. Das auf Quartalsbasis sehr volatile und in seiner Größenordnung für den GRENKE Konzern weniger bedeutende Ergebnis aus der Verwertung blieb um zwölf Prozent unter dem Vorjahreswert. In Summe konnten wir die operativen Erträge im Vorjahresvergleich um 23 Prozent steigern.

Auch mit der Entwicklung der Aufwandsseite sind wir sehr zufrieden. Aktuell erfordert unser hohes Wachstumstempo keine weitere substanzielle Ausweitung der Aufwendungen für Personal, Vertrieb und Verwaltung. Der Personalaufwand sowie

der Vertriebs- und Verwaltungsaufwand erhöhten sich daher im Berichtsquartal nur unterdurchschnittlich um fünf bzw. um zwölf Prozent. In der Folge wird hohe Profitabilität unseres Geschäfts im Zahlenwerk sichtbar.

Während sich die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber Vorjahr um 42 Prozent reduzierten, stiegen die Sonstigen betrieblichen Erträge um 24 Prozent an. In der Summe übertrafen das operative Ergebnis und der Gewinn vor Steuern den Vorjahreswert jeweils um rund 50 Prozent. Mit einer Steuerquote von 26 Prozent nach 27 Prozent im Vorjahr legte der Gewinn des Berichtsquartals damit um starke 54 Prozent zu. Entsprechend stieg das Ergebnis je Aktie auf 1,13 EUR nach 0,74 EUR im Vorjahr.

Halbjahresvergleich 2014 versus 2013

Die vorangegangenen Erläuterungen für das Berichtsquartal treffen insgesamt auch für den Sechsmonatszeitraum zu. Allerdings mit positiver Tendenz in zwei wesentlichen Bereichen: Während die Aufwendungen für Schadenabwicklung und Risikovorsorge im ersten Quartal noch zugenommen hatten, waren sie im zweiten Quartal absolut rückläufig. Darüber hinaus ermäßigte sich der Anstieg verschiedener Aufwandspositionen, darunter insbesondere der Vertriebs- und Verwaltungsaufwand. Daher konnte die Ertragskraft des GRENKE Konzerns im Berichtshalbjahr noch stärker ausgeweitet werden als im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres.

Im ersten Halbjahr verbesserte sich das Zinsergebnis um 18 Prozent auf 74,6 Mio. EUR nach 63,3 Mio. EUR im Vorjahr. Die Aufwendungen aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge lagen mit 24,8 Mio. EUR nach 24,7 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau. Die Schadenquote belief sich im ersten Halbjahr auf 1,55 Prozent. Das Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge erhöhte sich kräftig um 29 Prozent auf 49,8 Mio. EUR nach 38,5 Mio. EUR.

Inklusive ausgeweiteter Ergebnisse aus dem Versicherungs- und aus dem Neugeschäft sowie aus der Verwertung legten die operativen Erträge insgesamt um 20 Prozent auf 93,3 Mio. EUR nach 78,0 Mio. EUR zu. Das operative Ergebnis konnte um sehr zufriedenstellende 35 Prozent auf 42,0 Mio. EUR nach 31,2 Mio. EUR im Vorjahr gesteigert werden.

Der Gewinn vor Steuern übertraf mit 41,7 Mio. EUR den Vorjahreswert von 31,0 Mio. EUR um 34 Prozent. Nach Steuern stieg der Gewinn um 40 Prozent auf 31,2 Mio. EUR im Vergleich zu 22,4 Mio. EUR im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie erreichte 2,12 EUR nach 1,55 EUR im Vorjahr.

Entwicklung der Segmente

Geschäftssegmente

Die Berichterstattung über die Entwicklung der Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des GRENKE Konzerns. Deshalb sind die operativen Segmente in Anlehnung an die Steuerung der Unternehmensbereiche in die Segmente Leasing, Bank und Factoring unterteilt. Eine regionale Aufgliederung der Geschäftstätigkeiten erfolgt jährlich im Abschluss des GRENKE Konzerns des jeweiligen Geschäftsjahres. Für die drei operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor. Weitergehende Informationen zu den Geschäftssegmenten sind in der Konzern-Segmentberichterstattung dargestellt.

Geschäftsentwicklung

Die Erläuterungen aus dem vorangegangenen Kapitel zur Ertragsentwicklung der GRENKE Konzerns treffen im Wesentlichen auch auf dieses Kapitel zu, da das Segment Leasing unverändert die Ertragssäule des GRENKE Konzerns bildet.

Sehr erfreulich entwickelte sich im ersten Halbjahr das für uns bedeutsamste Segment Leasing: Die operativen Segmenterträge legten gegenüber Vorjahr um 19 Prozent auf 85,3 Mio. EUR zu, das Segmentergebnis verzeichnete mit einer Zunahme um 36 Prozent auf 36,5 Mio. EUR einen überproportionalen Anstieg. In unserem noch jungen Segment Factoring konnten wir die operativen Segmenterträge gegenüber Vorjahr ebenfalls kräftig – nämlich um über die Hälfte – von 0,6 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR ausweiten. Das im Vorjahr noch negative Segmentergebnis leistete per Saldo mit 0,2 Mio. EUR wieder einen positiven Beitrag zum operativen Ergebnis des Konzerns. In unserem Segment Bank konnten sowohl die operativen Segmenterträge als auch das Segmentergebnis um je 22 Prozent ausgeweitet werden. Die Segmenterträge erhöhten sich damit von 5,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 7,0 Mio. EUR, das Segmentergebnis von 4,3 Mio. EUR auf 5,3 Mio. EUR. Seit Beginn der Aktivitäten im Bankgeschäft haben wir das Segment Bank zu einer wesentlichen Säule unserer Ertragskraft ausgebaut.

Finanz- und Vermögenslage

Ausgewählte Angaben aus der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Kurzfristige Vermögenswerte	1.116.243	1.104.995
<i>davon Zahlungsmittel</i>	53.381	109.770
<i>davon Leasingforderungen</i>	824.409	775.167
Langfristige Vermögenswerte	1.657.968	1.533.051
<i>davon Leasingforderungen</i>	1.483.216	1.374.702
Summe Vermögenswerte	2.774.211	2.638.046
Kurzfristige Schulden	855.221	880.293
<i>davon Finanzschulden</i>	761.550	778.979
Langfristige Schulden	1.460.051	1.318.333
<i>davon Finanzschulden</i>	1.413.348	1.272.584
Eigenkapital	458.939	439.420
Eigenkapitalquote in Prozent	16,5	16,7
Bilanzsumme	2.774.211	2.638.046
	01.01.2014	01.01.2013
	bis 30.06.2014	bis 30.06.2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-29.026	-17.651
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-36.524	-28.763
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.968	-18.655
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.114	41.441
Summe der Cashflows	-56.606	-5.977

Trotz unseres hohen Wachstums erhöhte sich die Bilanzsumme des GRENKE Konzerns gegenüber dem Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres lediglich um fünf Prozent. Langfristige bzw. kurzfristige Leasingforderungen nahmen insgesamt

um gut sieben Prozent zu. Die Zahlungsmittel ermäßigten sich als Konsequenz der SEPA-Einführung und dem daher stichtagsbedingt noch ausstehenden Einzug von Leasingraten deutlich um 56,4 Mio. EUR. Mit 53,4 Mio. EUR war ihr Volumen nahezu auf demselben Stand wie zum Ende des ersten Quartals 2014 (53,6 Mio. EUR). Unser Gewinn im ersten Halbjahr und die sehr positive Reaktion unserer Aktionäre auf unser Angebot einer Aktiendividende ließen das Eigenkapital um vier Prozent ansteigen. Mit 16,5 Prozent lag die Eigenkapitalquote auch nach der Dividendenausschüttung im Mai nur leicht unter dem Wert von 16,7 Prozent zum 31. Dezember 2013 und weiterhin über unserer langfristigen Zielmarke von mindestens 16 Prozent.

An der Feinsteuerung unserer Refinanzierungsstruktur arbeiten wir fortwährend. Einerseits sollen ausreichende Mittel zur Wahrnehmung von Wachstumschancen bereit stehen, andererseits soll überschüssige Liquidität, die nur niedrigverzinslich angelegt werden kann, nach Möglichkeit vermieden werden. Derzeit verfügen wir über einen komfortablen Bestand an Zahlungsmitteln, sodass im zweiten Quartal und ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres im Wesentlichen kleinere Volumina unserer diversen Instrumente emittiert wurden. Eine laufende Marktpflege und –präsenz gehört zu den Eckpfeilern unserer Positionierung auf den Refinanzierungsmärkten.

Zu den größeren Transaktionen gehörten der Abschluss eines neuen ABCP-Programms mit einem Volumen von 100 Mio. EUR mit der Landesbank Hessen-Thüringen im Februar 2014 sowie die erfolgreiche Emission einer 125-Mio.-EUR-Anleihe im April 2014. Im Gegenzug wurden zwei fällige Anleihen im Gesamtvolumen von 200 Mio. EUR zurückgeführt.

Mit dem Ziel, die verfügbaren Zahlungsmittel – wie bereits erwähnt – teilweise im operativen Geschäft einzusetzen, haben wir im ersten Halbjahr nicht das volle Volumen der per Saldo neu ausgereichten Leasingforderungen refinanziert. Entsprechend belief sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr auf –29,0 Mio. EUR. Er lag damit jedoch deutlich über dem entsprechenden Cashflow im ersten Quartal 2014 von –52,8 Mio. EUR.

Während die Veränderung der Leasingforderungen im Berichtshalbjahr zu Mittelabflüssen von 157,7 Mio. EUR führte, betrug die Mittelzuflüsse aus dem Periodengewinn vor Steuern 41,7 Mio. EUR und aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung von Leasingforderungen 125,2 Mio. EUR. Die Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte und der abgegrenzten Mietraten ergab einen Mittelabfluss von insgesamt 44,8 Mio. EUR. Nach gezahlten Steuern in Höhe von 7,1 Mio. EUR und gezahlten und erhaltenen Zinsen belief sich der Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zum Ende des zweiten Quartals auf –36,5 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit summierte sich im Berichtsquartal auf –9,0 Mio. EUR und beinhaltete im Wesentlichen Zahlungen für den Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung und immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 3,3 Mio. EUR sowie Abflüsse über 5,8 Mio. EUR für den Erwerb der Gesellschaften früheren Franchisenehmer in unserem Leasinggeschäft in Luxemburg sowie in unserem Factoringgeschäft in der Schweiz.

Die Dividendenzahlung prägte den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von insgesamt –11,1 Mio. EUR. Von der gesamten Dividendenausschüttung über 14,7 Mio. EUR wurden aufgrund der positiven Annahme der Aktiendividende lediglich 10,6 Mio. EUR an die Aktionäre zahlungswirksam. Damit lag der Mittelabfluss aus der Ausschüttung unter dem Vorjahresbetrag von 11,8 Mio. EUR, obwohl die Dividende je Aktie von 0,80 EUR für das Geschäftsjahr 2012 auf 1,00 EUR für das Geschäftsjahr 2013 deutlich erhöht worden war. Insgesamt betrug die Summe des Cashflows im Berichtshalbjahr –56,6 Mio. EUR.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen und Risiken

Der folgende Chancen- und Risikobericht bezieht sich sowohl auf den GRENKE Konzern wie auch auf die einzelnen Segmente. Die im Jahresfinanzbericht 2013 dargestellten Chancen und Risiken sind unverändert relevant, neue grundsätzliche Risiken bzw. solche von besonderer Bedeutung sind nicht hinzugekommen. Bereits seit Beginn des Geschäftsjahres sehen wir für unsere weitere Entwicklung mehr Chancen als die üblichen mit unserem Geschäftsmodell verbundenen Risiken. Im Berichtsquartal hat sich diese positive Einschätzung weiter verstärkt.

Die Nachfrage nach Leasingfinanzierungen bleibt – gemessen an der im Kapitel zum Neugeschäft dargestellten Anzahl der eingehenden Anfragen – hoch. Dies erlaubt uns, den Wachstumsfokus klar auf unser Neugeschäft zu legen, dieses systematisch auszuweiten und gleichzeitig risikoadäquate Margen zu erzielen. Mit zusätzlichen Standorten, Niederlassungen und Franchisepartnern, dem Erschließen neuer regionaler Absatzmärkte und Auffächern unseres Angebots an Finanzdienstleistungen wollen wir auch in der Zukunft unser organisches Wachstum vorantreiben.

Auf der Refinanzierungsseite sehen wir für uns keine wesentlichen Risiken, da der Kapitalmarkt Emittenten mit guter Reputation auch in schwierigen Marktsituationen ausreichend Mittel zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen zur Verfügung stellt. Entsprechend gelang es uns in der Vergangenheit, in unterschiedlichsten Marktsituationen kontinuierlich erfolgreich Emissionen, darunter auch Schuldscheine, Commercial Papers und ABS-Papiere, bedarfsoptimiert zu platzieren. Zudem bietet uns der Zugang zu Bankeinlagen über die GRENKE BANK AG eine attraktive Refinanzierungsquelle, die wir mit hoher Flexibilität nutzen können.

Wesentlichen Einfluss auf die Ertragsentwicklung haben insbesondere die in rezessiven Perioden steigenden Schäden. Traditionell weist der Schadenverlauf unterjährig eine gewisse Volatilität sowie einen Zeitversatz von rund zwei Jahren gegenüber dem zugrunde liegenden Geschäftsabschluss auf. Eingehen und Management derartiger Risiken sind zentrale Elemente unseres Geschäftsmodells. Die Steuerung des GRENKE Konzerns ist darauf ausgerichtet, Risiken bei Vertragsabschluss möglichst präzise einzuschätzen und so eine angemessene Prämie für das Eingehen dieser Risiken festzusetzen.

Von zentraler Bedeutung bleibt für den GRENKE Konzern das Risiko steigender Zinsen. Dabei bestehen jedoch hinsichtlich der Refinanzierung des Bestands an Leasingforderungen Zinsrisiken nur in geringem Umfang. Diese sind – soweit überhaupt variabel gestellt – über Derivate abgesichert. Im Neugeschäft können hingegen grundsätzlich Risiken aus Zins- und Spreadveränderungen entstehen. Daher kann der Zeitversatz, mit dem wir Zinsänderungen an Kunden weitergeben, einen vorübergehenden Einfluss auf die Profitabilität des Neugeschäfts haben. Aktuell ist jedoch von keiner substantiellen Änderung der derzeitigen Niedrigzinspolitik der führenden Notenbanken auszugehen.

Prognose

Im Verlauf des Berichtshalbjahres hat sich das Wachstum des Neugeschäftsvolumens der GRENKE Gruppe nach 13 Prozent im ersten Quartal auf 16 Prozent im zweiten Quartal sichtbar beschleunigt. Mit insgesamt 14 Prozent bzw. 656,1 Mio. EUR im Halbjahr liegen wir hinsichtlich unseres Ziels einer Ausweitung von 13 bis 16 Prozent für das Geschäftsjahr 2014 gut im Plan. Das Expansionstempo liegt damit auch weiterhin klar über unserer langfristigen Zielmarke von zehn Prozent pro Jahr. Zudem liegt die Gewinnausweitung um 40 Prozent auf 31,2 Mio. EUR während der ersten

sechs Monate deutlich am oberen Rand unserer Erwartungen. Wir präzisieren unsere bisherige Prognose für 2014, nach welcher der Gewinn des GRENKE Konzerns zwischen 52 und 56 Mio. EUR liegen sollte und erwarten nunmehr einen Betrag um 56 Mio. EUR. Die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Wert übertroffen wird, ist höher geworden. Im vergangenen Geschäftsjahr hatten wir einen Gewinn von 47,0 Mio. EUR erreicht.

Attraktive und risikoadäquate DB2-Margen werden bei unserer Steuerung auch künftig im Vordergrund stehen: Wir -konzentrieren uns jeweils auf diejenigen Märkte, in denen wir für das Eingehen von Risiken entsprechende Margen durchsetzen und so die Ertragskraft des GRENKE Konzerns sichern können. Die unterschiedlichen Perspektiven der verschiedenen Länder innerhalb und vor allem auch außerhalb Europas nutzen wir dabei gezielt für uns. Neben dem weiteren Ausbau unseres Netzwerks in unseren etablierten Märkten stehen für das laufende Geschäftsjahr der Markteintritt in Kroatien sowie die Errichtung einer ersten Präsenz in Chile auf der Agenda.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	3-Monatsbericht		6-Monatsbericht	
	01.04.2014 bis 30.06.2014	01.04.2013 bis 30.06.2013	01.01.2014 bis 30.06.2014	01.01.2013 bis 30.06.2013
TEUR				
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	51.948	46.696	102.240	92.321
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	13.533	14.252	27.599	29.056
Zinsergebnis	38.415	32.444	74.641	63.265
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	12.967	13.831	24.810	24.716
Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge	25.448	18.613	49.831	38.549
Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft	10.109	8.760	19.525	16.645
Ergebnis aus dem Neugeschäft	12.080	11.253	23.181	21.410
Ergebnis aus der Verwertung	381	432	732	1.346
Operative Erträge insgesamt	48.018	39.058	93.269	77.950
Personalaufwand	13.462	12.785	26.546	24.861
Abschreibungen und Wertminderung	1.437	1.325	2.932	2.464
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)	10.843	9.698	21.744	18.557
Sonstige betriebliche Aufwendungen	582	1.006	1.702	2.342
Sonstige betriebliche Erträge	872	701	1.657	1.452
Operatives Ergebnis	22.566	14.945	42.002	31.178
Aufwendungen / Erträge aus der Marktbewertung	22	44	57	88
Sonstige Zinserträge	19	216	120	305
Sonstige Zinsaufwendungen	213	263	501	576
Gewinn vor Steuern	22.394	14.940	41.678	30.995
Ertragsteuern	5.717	4.081	10.496	8.644
Gewinn	16.677	10.859	31.182	22.351
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	-3	--	-3	--
Aktionäre der GRENKELEASING AG	16.680	--	31.185	--
Ergebnis je Aktie (EUR, unverwässert)	1,13	0,74	2,12	1,55
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert)	1,13	0,74	2,12	1,55
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	14.732.758	14.700.000	14.716.469	14.413.752
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert)	14.732.758	14.700.000	14.716.469	14.413.752

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	3-Monatsbericht		6-Monatsbericht	
	01.04.2014 bis 30.06.2014	01.04.2013 bis 30.06.2013	01.01.2014 bis 30.06.2014	01.01.2013 bis 30.06.2013
TEUR				
Gewinn	16.677	10.860	31.182	22.351
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden				
Zu- / Rückführung Hedging-Rücklage (vor Steuern)	-57	191	-36	459
Ertragsteuern	6	-12	4	-28
Zu- / Rückführung Hedging-Rücklage (nach Steuern)	-51	179	-32	431
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen (vor Steuern)	432	-917	621	-1.700
Ertragsteuern	0	0	0	0
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen (nach Steuern)	432	-917	621	-1.700
Beträge, die in künftigen Perioden nicht in die GuV umgegliedert werden				
Zu-/ Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (vor Steuern)	-403	-148	-403	-148
Ertragsteuern	94	35	94	35
Zu-/ Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (nach Steuern)	-309	-113	-309	-113
Sonstiges Ergebnis	72	-851	280	-1.382
Gesamtergebnis	16.749	10.009	31.462	20.969
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0
Aktionäre der GRENKELEASING AG	16.749	10.009	31.462	20.969

Konzern-Bilanz

TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Vermögenswerte		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel	53.381	109.770
Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	1.236	2.123
Leasingforderungen	824.409	775.167
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	78.782	77.546
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.648	4.395
Zur Verwertung bestimmte Leasinggegenstände	9.817	9.418
Steuererstattungsansprüche	13.837	14.176
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	130.133	112.400
Summe kurzfristige Vermögenswerte	1.116.243	1.104.995
Langfristige Vermögenswerte		
Leasingforderungen	1.483.216	1.374.702
Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	229	590
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	37.345	28.882
Sachanlagen	40.491	40.067
Geschäfts- oder Firmenwerte	57.836	52.549
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14.357	12.917
Latente Steueransprüche	23.609	22.493
Sonstige langfristige Vermögenswerte	885	851
Summe langfristige Vermögenswerte	1.657.968	1.533.051
Summe Vermögenswerte	2.774.211	2.638.046

Konzern-Bilanz

TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Schulden und Eigenkapital		
Schulden		
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	761.550	778.979
Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	3.636	2.942
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.838	10.747
Steuerschulden	7.893	4.110
Abgegrenzte Schulden	7.957	7.688
Kurzfristige Rückstellungen	1.941	1.821
Sonstige kurzfristige Schulden	10.379	8.932
Abgegrenzte Mietraten	46.027	65.074
Summe kurzfristige Schulden	855.221	880.293
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	1.413.348	1.272.584
Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	578	768
Latente Steuerschulden	43.109	42.576
Pensionen	2.952	2.168
Langfristige Rückstellungen	64	237
Summe langfristige Schulden	1.460.051	1.318.333
Eigenkapital		
Grundkapital	18.859	18.790
Kapitalrücklage	116.491	112.757
Gewinnrücklagen	321.458	306.022
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	2.131	1.851
Summe Eigenkapital der Aktionäre der GRENKELEASING AG	458.939	439.420
Nicht beherrschende Anteile	0	--
Summe Eigenkapital	458.939	--
Summe Schulden und Eigenkapital	2.774.211	2.638.046

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	01.01.2014 bis 30.06.2014	01.01.2013 bis 30.06.2013
Gewinn vor Steuern	41.678	30.995
Im Gewinn enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
+ Abschreibungen und Wertminderung	2.932	2.464
- / + Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	7	-12
- / + Ergebnis aus Finanzanlagen	381	271
- / + Nicht zahlungswirksame Eigenkapitalveränderungen	77	-788
- / + Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	26	0
+ / - Zunahme / Abnahme abgegrenzter Schulden, Rückstellungen und Pensionen	660	-440
- Zugänge Leasingforderungen	-575.309	-505.065
+ Zahlungen Leasingnehmer	439.018	383.869
+ Abgänge / Umgliederungen Leasingforderungen zu Restbuchwerten	83.627	80.007
- Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Leasinggeschäft	-100.851	-92.321
+ / - Abnahme / Zunahme andere Forderungen gegen Leasingnehmer	1.184	-5.688
+ / - Währungsdifferenzen	-5.339	7.988
= Veränderung Leasingforderungen	-157.670	-131.210
+ Zugang Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	980.705	751.611
- Zahlung Annuitäten an Refinanzierer	-171.063	-163.925
- Abgang Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	-715.471	-556.206
+ Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	27.599	29.056
+ / - Währungsdifferenzen	3.444	-2.988
= Veränderung Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	125.214	57.548
+ / - Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	-1.692	38.607
- / + Zunahme / Abnahme Darlehen Franchisenehmer	-2.052	-150
Veränderung sonstige Vermögenswerte / Schulden		
- / + Zunahme / Abnahme sonstige Vermögenswerte	-25.781	-11.807
+ / - Zunahme / Abnahme abgegrenzte Mietraten	-19.047	3.880
+ / - Zunahme / Abnahme sonstige Schulden	6.241	-7.009
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-29.026	-17.651

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	01.01.2014 bis 30.06.2014	01.01.2013 bis 30.06.2013
- / + Gezahlte / erhaltene Ertragsteuern	-7.117	-10.841
- Gezahlte Zinsen	-501	-576
+ Erhaltene Zinsen	120	305
= Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-36.524	-28.763
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-3.269	-2.847
- / + Auszahlungen / Einzahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften	-5.846	-15.930
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	147	122
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.968	-18.655
+ / - Aufnahme / Rückzahlung von Bankschulden	-470	-490
+ Einzahlungen aus Barkapitalerhöhung	0	53.691
- Dividendenzahlungen	-10.644	-11.760
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.114	41.441
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode		
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	109.770	116.707
- Bankschulden aus Kontokorrentkrediten	-432	-637
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	109.338	116.070
+ / - Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	-66	127
= Finanzmittelfonds nach Währungsumrechnung	109.272	116.197
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode		
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	53.381	111.237
- Bankschulden aus Kontokorrentkrediten	-715	-1.017
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	52.666	110.220
Veränderung des Finanzmittelfonds in der Periode (= Summe der Cashflows)	-56.606	-5.977
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-36.524	-28.763
+ Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.968	-18.655
+ Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.114	41.441
= Summe der Cashflows	-56.606	-5.977

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen / Konzernergebnis	Hedging- Rücklage	Rücklage für versicherungs- mathematische Gewinne / Verluste	Währungs- umrechnung	Summe Eigenkapital der Aktionäre der GRENKE- LEASING AG	Nicht be- herrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2014	18.790	112.757	306.022	-57	-438	2.346	439.420	--	439.420
Gesamtergebnis			31.185	-32	-309	621	31.465	-3	31.462
Dividenden- ausschüttung			-14.700				-14.700		-14.700
Kapitalerhöhung (Ausgabe von Aktien aus Aktiendividende)	69	3.734					3.803		3.803
Konsolidierungs- kreisbedingte Veränderung							0	-42	-42
Transaktionen mit Eigentümern			-1.049				-1.049	45	-1.004
Eigenkapital zum 30.06.2014	18.859	116.491	321.458	-89	-747	2.967	458.939		458.939
Eigenkapital zum 01.01.2013	17.491	60.166	270.812	-445	-494	3.443	350.973		350.973
Gesamtergebnis			22.351	431	-113	-1.700	20.969		20.969
Dividenden- ausschüttung			-11.760				-11.760		-11.760
Kapitalerhöhung (Ausgabe von Aktien)	1.299	52.591					53.890		53.890
Eigenkapital zum 30.06.2013	18.790	112.757	281.403	-14	-607	1.743	414.072		414.072

Konzern-Segmentberichterstattung

TEUR	Segment Leasing		Segment Bank		Segment Factoring		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Januar bis Juni												
Operative Segmenterträge	85.257	71.545	7.025	5.759	987	646	93.269	77.950	0	0	93.269	77.950
Segmentergebnis	36.542	26.963	5.268	4.322	192	-107	42.002	31.178	0	0	42.002	31.178
Überleitung Konzern												
Operatives Ergebnis											42.002	31.178
Sonstiges Finanzergebnis											-324	-183
Steuern											10.496	8.644
Gewinn lt. Konzern- Gewinn- u. Verlustrechnung											31.182	22.351
zum 30. Juni												
Segmentvermögen	2.678.448	2.396.101	425.473	371.198	23.218	12.535	3.127.139	2.779.834	-390.374	-306.314	2.736.765	2.473.520
Überleitung Konzern												
Steueransprüche											37.446	26.547
Vermögen lt. Konzernbilanz											2.774.211	2.500.067

Geschäftssegmente

Die Berichterstattung über die Entwicklung der Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des GRENKE Konzerns. Deshalb sind die operativen Segmente in Anlehnung an die Steuerung der Unternehmensbereiche in die Segmente Leasing, Bank und Factoring unterteilt. Eine regionale Aufgliederung der Geschäftstätigkeiten erfolgt jährlich im Abschluss des GRENKE Konzerns des jeweiligen Geschäftsjahres. Für die drei operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor.

Berichtspflichtige Segmente

Das Segment Leasing umfasst alle Aktivitäten, die mit der Leasingtätigkeit des Konzerns zusammenhängen. Das Dienstleistungsangebot umfasst dabei die Übernahme der Finanzierung für gewerbliche Leasingnehmer, die Vermietung, Versicherungs-, Service- und Wartungsangebote und die Verwertung von Gebrauchsgütern.

Das Segment Bank umfasst die Aktivitäten der GRENKE BANK AG, die sich als Finanzierungspartner vor allem für kleine und mittlere Unternehmen versteht und mit Förderbanken zur Finanzierung dieser Klientel auch im Rahmen der Existenzgründung zusammenarbeitet. Weiterhin werden über den Internetauftritt Festgeldanlagen für Anleger angeboten. Das Geschäft der Bank erfolgt schwerpunktmäßig mit deutschen Kunden. Zudem unterstützt die GRENKE BANK AG die Refinanzierung des Leasinggeschäfts des GRENKE Konzerns durch innerkonzernliche Leasingforderungsankäufe.

Das Segment Factoring beinhaltet die Aktivitäten, welche klassische Factoringdienstleistungen mit der Fokussierung auf das Small-Ticket-Factoring erbringen. Nachdem in diesem Segment bisher nur die GRENKEFACTURING GmbH, Baden-Baden mit Ihren Aktivitäten zugeordnet war, wurde zum Berichtsstichtag auch die neu erworbenen GRENKEFACTURING AG, Basel, diesem Segment zugegliedert.

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der GRENKELEASING AG (im Folgenden auch „GRENKE Konzern“ genannt) zum 30. Juni 2014 entspricht wie schon der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 den Anforderungen der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden dementsprechend angewendet. Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss des GRENKE Konzerns einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Da die Zwischenberichterstattung auf dem Konzernabschluss aufbaut, verweisen wir auf die im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 ausführlich dargestellten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit Ausnahme der pflichtmäßig neu anzuwendenden Standards, die im nachfolgenden Abschnitt kurz genannt sind.

Der Konzernzwischenabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2014 unterlagen weder einer Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer.

Verpflichtend anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Am 29. Mai 2013 veröffentlichte das IASB Änderungen der Angaben für IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“, welche erstmals verpflichtend im Geschäftsjahr anzuwenden sind, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Europäische Union hat im Amtsblatt vom 20. Dezember 2013 die Änderungen an IAS 36 in EU-Recht übernommen. Die GRENKELEASING AG wendete diese Änderung bereits vorzeitig zum 31. Dezember 2013 an. Durch diese Änderung an IAS 36 schränkt das IASB die Pflichtangabe des erzielbaren Betrags ein, die durch IFRS 13 eingeführt wurde. Gleichzeitig wird jedoch der Umfang der für den Fall einer Wertminderung bzw. Wertaufholung vorgesehenen Anhangangaben ausgeweitet. Nach der vorliegenden Änderung von IAS 36 ist der erzielbare Betrag nur noch anzugeben, wenn in der aktuellen Periode eine Wertminderung bzw. Wertaufholung stattgefunden hat. Diese Änderung stellt die Offenlegungspflichten des erzielbaren Betrags nun klar.

Im Mai 2011 hat das IASB drei neue Standards herausgegeben, die die Bilanzierung von Beteiligungen eines berichtenden Unternehmens im Konzernabschluss regeln. IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung ein und ersetzt die Regelungen von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ behandelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen. Diese entstehen, wenn zwei oder mehr Vertragsparteien gemeinschaftliche Kontrolle haben. Die erstmalige Anwendung dieser Vorschriften hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der GRENKELEASING AG. Der Konsolidierungskreis hinsichtlich dieser Änderungen ist unverändert.

IFRS 11 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GRENKELEASING AG, da keine der Gesellschaften des GRENKE Konzerns eine Beteiligung an gemeinsamen Vereinbarungen hält.

IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ erweitert die Angabepflicht für Beteiligungen an anderen Gesellschaften. Dazu werden unter anderem bestehende Angaben aus mehreren bereits veröffentlichten Standards in IFRS 12 zusammengeführt. Insbesondere werden die Offenlegungsangaben erheblich erweitert. Der geänderte IAS 27 „Einzelabschlüsse“ enthält nach der Änderung lediglich Regelungen für Einzelabschlüsse und ist somit nicht von Relevanz für den Konzernabschluss.

Im Oktober 2012 gab das IASB Änderungen an den Übergangsvorschriften der geänderten IFRS 10, 11 und 12 bekannt. Hierbei wurden Ausnahmen und Erleichterungen bei den angepassten Vergleichszahlen sowie Angabepflichten von vergleichenden Informationen zu unkonsolidierten structured entities bei Erstanwendung von IFRS 12 veröffentlicht. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Mit der Änderung der zuvor genannten Standards wurde auch IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ vom IASB geändert. Dieser Standard hat für den GRENKE Konzern keine Relevanz, da keine Anteile an assoziierten Unternehmen gehalten werden.

Die Änderung an IAS 32 wurde im Dezember 2011 vom IASB veröffentlicht. Mit den Änderungen sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Am 27. Juni 2013 hat das IASB Änderungen an IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ mit dem Titel „Novation von Derivaten und der Fortsetzung von Sicherungsgeschäften“ veröffentlicht. Die Änderung soll Abhilfe in Fällen schaffen, in denen ein Derivat, das als Sicherungsinstrument bestimmt wurde, infolge von Gesetzes- oder Regulierungsvorschriften von einer Gegenpartei auf eine zentrale Gegenpartei übertragen wird. Sie ermöglichen es, Sicherungsgeschäfte unabhängig von der Novation weiterhin zu bilanzieren, was ohne die Änderung nicht zulässig wäre. Diese Änderung hat für den GRENKE Konzern keine Auswirkungen. Aufgrund der Abwicklung der Derivategeschäfte eines Konzernunternehmens, das nicht als finanzielle Gegenpartei definiert ist sowie aufgrund des geringen Umfangs der Derivategeschäfte, unterliegen diese Geschäfte nicht der EU-Verordnung der European Market Infrastructure Regulation (EMIR), so dass diese Derivate nicht über eine zentrale Gegenpartei abgewickelt werden müssen.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Wesentliche Schätzunsicherheiten und die damit verbundenen Angabepflichten bestehen in den nachfolgend dargestellten Bereichen:

- ▶ Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen (sogenannte „nicht-performende Leasingforderungen“) auf Basis des Werterhaltungssatzes
- ▶ Berücksichtigung von kalkulierten Restwerten am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen
- ▶ Ansatz von Leasinggegenständen in Verwertung zu kalkulierten Restwerten

Die Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen sind zum Nennwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt. Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen wird anhand von Prozentsätzen

und Bearbeitungsklassen ermittelt. Die Ermittlung der Prozentsätze erfolgt mithilfe von statistischen Verfahren. Die Sätze werden einmal jährlich auf ihre Gültigkeit hin überprüft. Die Bearbeitungsstände sind in Bearbeitungsklassen (BA-Klassen) zusammengefasst, die unter Risikogesichtspunkten gebildet wurden.

Folgende Tabelle veranschaulicht die Bearbeitungsklassen:

BA-Klasse	Bezeichnung
0	Laufender Vertrag ohne Rückstand
1	Laufender Vertrag mit Rückstand
2	Gekündigter Vertrag mit bedienter Teilzahlungsvereinbarung
3	Gekündigter Vertrag (gerade gekündigt oder Mahnbescheid beantragt)
4	Klageverfahren (unmittelbar oder nach Widerspruch zum Mahnbescheid)
5	Pfändungsauftrag erteilt / Inkassobüro beauftragt
6	Eidesstattliche Versicherung (beantragt oder abgegeben) und beantragte, nicht abgeschlossene Insolvenzverfahren
7	Ausgebucht
8	In Abwicklung (ungekündigt)
9	Erledigt (vollständig bezahlt)

Bei den Bearbeitungsklassen 2 bis 7 ist von einer Abwertung auszugehen, da die Verträge aufgrund von Zahlungstörungen gekündigt worden sind. Der Wertberichtigungssatz bewegt sich zwischen 5% und 100%. Kalkulierte Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen berücksichtigt. Bei der Berechnung der Leasingforderungen werden nicht garantierte Restwerte gemäß der Definition aus IAS 17 berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte umfassen dabei neben den erwarteten Verwertungserlösen insbesondere auch die Erlöse, die im Rahmen einer Verlängerungsperiode anfallen können. Diese werden mithilfe von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und statistischen Verfahren berechnet.

Die Restwerte der Zugänge bis einschließlich 2006 liegen in Abhängigkeit von der Laufzeit des Leasingvertrags erfahrungsgemäß zwischen 11% und 15% der ursprünglichen Anschaffungskosten. Im Geschäftsjahr 2007 wurde diese Zuordnung auch aufgrund der gestiegenen Prognosekraft in der statistischen Grundgesamtheit in mehrere Laufzeitgruppen weiter detailliert. Für Zugänge von 2007 bis 2008 liegen die Restwerte in Abhängigkeit der Laufzeit des Leasingvertrags zwischen 7,7% und 28,4% der ursprünglichen Anschaffungskosten. Für Zugänge ab 2009 wurden Restwertsätze zwischen 6,5% und 28,4% in Ansatz gebracht. Für Zugänge ab 1. April 2011 wurden Restwertsätze zwischen 6,5% und 23,5% angesetzt und sind seitdem gültig.

Erlöse werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Falle eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft (bestehend aus Verwertung und Nachmiete) erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

Die Bewertung der Leasinggegenstände in Verwertung erfolgt auf Basis der Verwertungserlöse, die über das vergangene Geschäftsjahr im Durchschnitt je Altersklasse in Bezug auf die ursprünglichen Anschaffungskosten erzielt werden konnten. Leasinggegenstände in der Verwertung werden in Abhängigkeit von ihrer tatsächlichen Verwertbarkeit mit den aus der Vergangenheit ermittelten Restwerten bewertet. Die angesetzten Restwerte betragen zum Stichtag zwischen 3,0% und 18,1% (Vorjahr 30.06.2013: zwischen 3,6% und 17,2%) der ursprünglichen Anschaffungskosten. Sofern eine Verwertung aufgrund des Zustands des entsprechenden Gegenstands unrealistisch erscheint, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben.

Leasingforderungen

TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Entwicklung der Leasingforderungen aus laufenden Verträgen (performende Leasingforderungen)		
Stand zu Periodenbeginn	2.043.904	1.771.673
– zahlungsunwirksame Veränderung in der Periode	–26	0
+ zahlungswirksame Veränderung in der Periode	158.855	131.450
Leasingforderungen (kurz- und langfristig) aus laufenden Verträgen zum Periodenende	2.202.733	1.903.123
Entwicklung der Leasingforderungen aus gekündigten / rückständigen Verträgen (nicht-performende Leasingforderungen)		
Bruttoforderungen zu Periodenbeginn	217.110	198.623
– kumulierte Wertberichtigungen zu Periodenbeginn	–111.145	96.368
= Nicht-performende Leasingforderungen zu Periodenbeginn	105.965	102.255
+ Zugänge Bruttoforderungen in der Periode	22.105	30.385
– Abgänge Bruttoforderungen in der Periode	19.275	16.731
+ Abgang kumulierte Wertberichtigungen in der Periode	10.594	8.982
– Zugang kumulierte Wertberichtigungen in der Periode	14.497	16.276
Nicht-performende Leasingforderungen zum Periodenende	104.892	108.615
Leasingforderungen (Bilanzansatz kurz- und langfristig) zu Periodenbeginn	2.149.869	1.873.928
Leasingforderungen (Bilanzansatz kurz- und langfristig) zum Periodenende	2.307.625	2.011.738

Finanzschulden

Die Finanzschulden des GRENKE Konzerns setzen sich aus den Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts, Bankschulden und Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft zusammen.

TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Finanzschulden		
Kurzfristige Finanzschulden		
Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts	621.125	663.486
<i>Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit ABS / ABCP</i>	182.206	177.047
<i>Anleihen, Revolving Facilities, Schuldverschreibungen und Privatplatzierungen</i>	335.190	404.594
<i>Zweckgebundene Förderdarlehen</i>	34.650	16.506
<i>Forderungsverkaufs-Verträge</i>	69.079	65.339
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	139.067	114.292
Kurzfristige Bankschulden	1.358	1.201
<i>davon Kontokorrentschulden</i>	715	432
Summe kurzfristige Finanzschulden	761.550	778.979
Langfristige Finanzschulden		
Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts	1.297.782	1.130.208
<i>Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit ABS / ABCP</i>	245.118	209.775
<i>Anleihen, Schuldverschreibungen und Privatplatzierungen</i>	939.371	811.873
<i>Zweckgebundene Förderdarlehen</i>	24.288	24.154
<i>Forderungsverkaufs-Verträge</i>	89.005	84.406
Langfristige Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	114.878	141.345
Langfristige Bankschulden	688	1.031
Summe langfristige Finanzschulden	1.413.348	1.272.584
Summe Finanzschulden	2.174.898	2.051.563

ABS-Bond

Am 4. Februar 2010 wurde ein ABS-Bond in Höhe von 160.000 TEUR über die Zweckgesellschaft GOALS FINANCING 2009 LIMITED (GOALS 2009-1) platziert. Die Verträge mit GOALS FINANCING 2009 LIMITED erlaubten dem GRENKE Konzern einen revolvingierenden Verkauf weiterer Leasingverträge für insgesamt 3 Jahre und bis zu einem maximalen Betrag von 300.000 TEUR. Die Verzinsung erfolgt variabel mit dem 3-Monats-Euribor zuzüglich eines Spreads, der je nach ausgegebener Tranche zwischen 1,25% und 3,5% liegt. Durch die Zweckgesellschaft wurden drei Tranchen von Anleihen mit unterschiedlichen Ratings (Risikoklassen) ausgegeben. Der Anteil der am besten beurteilten Tranche ist ein Spiegelbild der Qualität des Leasingportfolios sowie des internen Risikomanagements und wirkt sich unmittelbar auf die Kosten dieser Finanzierungsart aus. Ein Anteil von 76,5% (122.400 TEUR) der Anleihe wurde mit dem höchsten Rating von Standard & Poor's (AAA) und FITCH (AAA) ausgezeichnet. Die 100%ige Tochter der GRENKELEASING AG, die GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, hat die zweite Tranche anteilig und die letzte Tranche als Ganzes des ABS-Bonds vollständig mit einem Nominalwert von 24.200 TEUR gezeichnet, sodass im Konzern letztendlich nur ein Geldzufluss von 135.800 TEUR zu verzeichnen war. Der Buchwert des Gesamtvolumens der Verpflichtung beträgt zum Stichtag 48.397 TEUR (Vorjahr 30.06.2013: 116.052 TEUR).

ABCP-Programme

Der GRENKE Konzern unterhält zum Stichtag mehrere Asset-Backed-Commercial-Paper-(ABCP-)-Programme, die insgesamt ein Volumen in Höhe von 593.333 TEUR haben. Die Übersicht der zum Stichtag bestehenden Programme gestaltet sich wie folgt:

ABCP-Programm / SPV	Initiiierende Bank	Refinanzierbare Leasingforderungen	Programmvolumen TEUR zum 30.06.2014	Programmvolumen TEUR zum 31.12.2013
Compass Variety Funding Limited	Portigon	Deutsche und österreichische Leasingforderungen	--	40.000
Opusalpha Purchaser II Limited	HeLaBa	Deutsche und österreichische Leasingforderungen	100.000	--
Kebnekaise Funding Limited	SEB AB	Deutsche und französische Leasingforderungen	110.000	110.000
CORAL PURCHASING Limited	DZ-Bank	Deutsche Leasingforderungen	150.000	150.000
Elektra Purchase No. 25 Limited / (FCT GK 2)	UniCredit	Französische Leasingforderungen	100.000	100.000
Regency Assets Limited / (FCT GK 3)	HSBC	Französische Leasingforderungen	133.333	133.333
Gesamt			593.333	533.333

Die ABCP-Programme gewähren der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, sowie der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA das Recht, für eine gewisse Periode Forderungen an die jeweiligen Programme zu verkaufen bzw. über diese zu refinanzieren. Die Obergrenze des Ankaufsvolumens wird durch das Programmvolumen, welches im Normalfall mit einer Liquiditätszusage der organisierenden Bank in entsprechender Höhe unterlegt ist, festgelegt. Der Buchwert des Anspruch genommenen Volumens beträgt zum Stichtag 378.927 TEUR (Vorjahr 30.06.2013: 269.134 TEUR).

Die Programmzusage für das ABCP-Programm Kebnekaise Funding Limited läuft bis zum 30. November 2014, die für das ABCP-Programm CORAL Purchasing Limited bis zum 3. September 2014 und die für das ABCP-Programm Elektra Purchase No. 25 Limited bis zum 15. Juli 2014.

Im 1. Quartal 2014 wurde ein neues ABCP Programm Opusalpha Purchaser Limited II mit der Landesbank Hessen-Thüringen (kurz: HeLaBa) aufgesetzt. Das Programmvolumen beträgt 100.000 TEUR und ermöglicht der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA den Verkauf von deutschen und österreichischen Forderungen.

Das ABCP-Programm Compass Variety Funding Limited mit der Portigon (vormals WestLB) wurde zum 17. Februar 2014 geschlossen.

Um bei der Verbriefung französischer Leasingforderungen den aktuellen juristischen Rahmenbedingungen in Frankreich (eigenes französisches Verbriefungsgesetz) Rechnung zu tragen, wurde ein französisches Verbriefungsvehikel (FCT = Fonds Commun de Titrisation à Compartiments/French Issuer) im Jahr 2009 gegründet. Das FCT bestand zunächst nur aus einem sogenannten Compartment („FCT GK 1“). Am 18. Januar 2011 wurde ein zweites Compartment („FCT GK 2“) gegründet. Das „FCT GK 2“ refinanziert sich durch die Emission von FCT-Notes, die zu 100% durch das SPV Elektra Purchase No. 25 Limited gezeichnet werden. Am 26. März 2013 wurde ein drittes Compartment („FCT GK 3“) gegründet. Dieses dritte Compartment refinanziert sich durch die Emission von sogenannten FCT-Senior Notes und FCT Subordinated Notes. Die FCT-Senior Notes werden zu 100% durch Regency Assets Limited gezeichnet und die FCT Subordinated Notes zu 100% durch die GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland. Die einzelnen Compartments unter dem FCT sind juristisch streng voneinander getrennt („ring-fenced“) und dienen alle ausschließlich der Verbriefung französischer Leasingforderungen. Beide letztgenannten Compartments werden in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogen.

Zum Stichtag waren 63,86 % (Vorjahr 30.06.2013: 50,46%) des Refinanzierungsrahmens der ABCP-Programme in Anspruch genommen. Der entsprechende Betrag an Forderungen ist folglich sicherungsübereignet.

Forderungsverkaufs-Verträge

Solche Verträge bestehen derzeit mit der Stadtparkasse Baden-Baden Gaggenau, der Sparkasse Karlsruhe sowie mit der UBS AG in der Schweiz, mit der Commerzbanktochter mBank S.A. (früher: BRE-Bank S.A.) und der DZ Bank AG S.A. Oddzial w Polsce (früher: DZ Bank Polska) in Polen sowie mit der Norddeutschen Landesbank für Forderungen in Großbritannien. Die bestehenden Verträge erlauben einen revolvingierenden Verkauf von neuen Forderungen bis zur maximalen Höhe von: Stadtparkasse Baden-Baden Gaggenau 10.000 TEUR, Sparkasse Karlsruhe 10.000 TEUR, UBS AG 50.000 TCHF, mBank S.A. 50.000 TPLN, DZ Bank AG S.A. Oddzial w Polsce 50.000 TPLN, Norddeutschen Landesbank 70.000 TGBP.

Anleihen, Schuldverschreibungen und Privatplatzierungen

Im 1.Quartal 2014 wurden zwei neue Schuldscheinanleihen über jeweils 10.000 TEUR und zwei neue Anleihen über jeweils 30.000 TEUR durch die GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, begeben. Alle vier sind festverzinslich.

Das am 31. Januar 2014 startende Schuldscheinanleihen hat eine Laufzeit von 5 Jahren und wird mit 2,25% verzinst. Das vom 13. Februar 2014 bis 13. August 2015 laufende Schuldscheinanleihen, welches mit 1,162% verzinst wird, ist eine Prolongation des vom 13. August 2012 bis 13. Februar 2014 laufenden Schuldscheinanleihens.

Die Anleihe mit einer Laufzeit vom 21. Februar 2014 bis 28. Februar 2018 hat einen Zinskupon von 1,90%. Der Zinskupon der vom 4. März 2014 bis 4. März 2019 laufenden Anleihe beträgt 2,17%.

Im 2.Quartal 2014 wurden drei neue, festverzinsliche Anleihen durch die GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland unter dem Debt Issuance Programme begeben.

Die Anleihe über 125.000 TEUR mit einer Laufzeit vom 17. April 2014 bis 17. Oktober 2017 hat einen Zinskupon von 1,625%. Der Zinskupon der vom 6. Mai 2014 bis 6. Mai 2016 laufenden Anleihe über 10.000 TEUR beträgt 1,37%. Die dritte Anleihe mit einer Laufzeit vom 27. Juni 2014 bis 27. August 2018 über 10.000 TEUR hat einen Zinskupon von 1,5%.

Am 21. Januar 2014 sowie am 22. April 2014 wurde jeweils eine Anleihe über 100.000 TEUR fristgerecht getilgt.

Bei den Privatplazierungen im Eurobereich wurden im 1. Halbjahr 2014 72.667 TEUR termingerecht zurückgezahlt.

Im 1. Halbjahr 2014 wurde zum ersten Mal ein Schuldscheindarlehen in Schweizer Franken aufgenommen. Das Schuldscheindarlehen in Höhe von 4.800 TCHF, bei dem die GRENKELEASING AG, Zürich/Schweiz Schuldner ist, wird in zwölf vierteljährlich zu zahlenden Tilgungsraten über jeweils 400 TCHF zzgl. Zinsen zurückgeführt. Die erste Tilgung fand im April 2014 statt.

Förderdarlehen

NRW.Bank

Seit dem Jahr 2010 besteht zwischen der GRENKELEASING AG, der GRENKE BANK AG und der NRW.Bank, der Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalen, eine Kooperation. Diese eröffnet einen neuen Weg der Einbindung öffentlicher Fördermittel in die Leasingfinanzierung. Die Förderung steht ausschließlich für Investitionsvorhaben in NRW von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung.

Ein erstes Globaldarlehen aus dem Jahre 2010 über 15.000 TEUR wurde im Vorjahr planmäßig getilgt.

Diese Kooperation wurde durch ein weiteres Globaldarlehen in Höhe von 15.000 TEUR im Jahr 2011 zwischen den Parteien fortgeführt und ausgebaut. Die erste Ziehung des zweiten Darlehens erfolgte am 29. August 2011 über 7.500 TEUR mit einer endfälligen Laufzeit von drei Jahren. Die Verzinsung ist an den 6-Monats-Euribor gekoppelt zzgl. einer Marge von 0,07%. Der zweite Abruf über 7.500 TEUR erfolgte am 3. August 2012 mit einer Laufzeit von 4 Jahren. Das Darlehen wird halbjährlich getilgt. Somit ist das zweite Globaldarlehen bis zur vorgesehenen Höhe von 15.000 TEUR ausgeschöpft. Der Zinssatz über die gesamte Laufzeit beträgt 0,82%.

Am 25. März 2013 wurde das dritte Globaldarlehen in Höhe von 15.000 TEUR zwischen der GRENKELEASING AG, GRENKE BANK AG und der NRW.BANK, der Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalen, geschlossen. Der erste Abruf über 7.500 TEUR erfolgte am 25. November 2013. Das Darlehen wird halbjährlich getilgt und der Zinssatz für die gesamte Laufzeit beträgt 0,562%. Der zweite Abruf über weitere 7.500 TEUR erfolgte am 24. März 2014. Das Darlehen wird halbjährlich getilgt und hat eine Laufzeit von 4 Jahren. Der Zinssatz für die gesamte Laufzeit beträgt 0,780%.

Thüringer Aufbaubank

Am 16. Januar 2012 haben die GRENKELEASING AG und die GRENKE BANK AG zusammen mit der Thüringer Aufbaubank (TAB), der Förderbank des Freistaats Thüringen, eine Kooperation analog der mit der NRW.BANK geschlossen. Die Förderung steht ausschließlich für Investitionsvorhaben in Thüringen von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung.

Der GRENKE BANK AG wurde ein Globaldarlehen über 5.000 TEUR für genau diesen Zweck durch die TAB gewährt. Der erste Abruf über 2.500 TEUR erfolgte am 3. August 2012 mit einer Laufzeit von 4 Jahren. Das Darlehen wird jährlich nachträglich mit einer festen Rate getilgt, der Zinssatz über die gesamte Laufzeit beträgt 1,385%. Der zweite Abruf über weitere 2.500 TEUR erfolgte am 22. März 2013 mit einer Laufzeit von 3 Jahren. Das Darlehen wird jährlich nachträglich mit einer festen Rate getilgt. Der Zinssatz für die gesamte Laufzeit beträgt 1,153%.

Am 27. September 2013 wurde das zweite Globaldarlehen in Höhe von 5.000 TEUR zwischen der GRENKE BANK AG und der TAB geschlossen. Der erste Abruf in Höhe von 2.500 TEUR erfolgte am 11. Juni 2014 mit einer Laufzeit von 4 Jahren. Das Darlehen wird jährlich nachträglich mit einer festen Rate getilgt. Der Zinssatz über die gesamte Laufzeit beträgt 1,067%.

Investitionsbank Berlin

Am 6. Juni 2012 haben die GRENKELEASING AG und die GRENKE BANK AG zusammen mit der Investitionsbank Berlin (IBB), der Förderbank Berlins, ebenfalls eine Kooperation abgeschlossen. Die Förderung steht ausschließlich für Investitionsvorhaben in Berlin von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung.

Die IBB gewährt der GRENKE BANK AG für diesen Zweck ein Globaldarlehen in Höhe von 5.000 TEUR. Der erste Abruf über 2.500 TEUR erfolgte am 2. April 2013 mit einer Laufzeit über 3 Jahre. Das Darlehen wird halbjährlich nachträglich mit einer festen Rate getilgt. Der Zinssatz für die gesamte Laufzeit beträgt 0,968%. Der zweite Abruf über weitere 2.500 TEUR erfolgte am 25. Oktober 2013 mit einer Laufzeit von 3 Jahren. Das Darlehen wird halbjährlich nachträglich mit einer festen Rate getilgt. Der Zinssatz für die gesamte Laufzeit beträgt 1,04%.

Am 30. Mai 2014 wurde das zweite Globaldarlehen über 5.000 TEUR zwischen der GRENKE BANK AG und der IBB abgeschlossen. Ein Abruf erfolgte bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht. Die konkrete Verzinsung wird erst bei Abruf festgelegt.

LfA Förderbank Bayern

Die GRENKELEASING AG sowie die GRENKE BANK AG haben am 30. Januar 2013 mit der LfA Förderbank Bayern eine weitere Kooperation in Form eines Globaldarlehens über 25.000 TEUR etabliert. Durch diese Zusammenarbeit können kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler in Bayern Fördergelder in Anspruch nehmen, wenn sie betriebliche Neuanschaffungen über Leasing finanzieren. Die Förderung steht ausschließlich für Investitionsvorhaben in Bayern von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung. Der erste Abruf über 10.000 TEUR erfolgte am 11. Juni 2014 mit einer Laufzeit von 4 Jahren. Das Darlehen wird jährlich nachträglich mit einer festen Rate getilgt. Der Zinssatz für die gesamte Laufzeit beträgt 0,66%.

L-Bank

Seit Anfang 2011 bietet die GRENKE BANK AG neben dem Förderkreditprogramm KfW-Startgeld der KfW-Mittelstandsbank auch den ERP Gründungskredit Startgeld der L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg, an. Die Refinanzierung der Kredite erfolgt dabei direkt über das jeweilige Institut.

Revolving Credit Facility

Der GRENKE Konzern verfügt über die Möglichkeit, im Rahmen von fünf revolvingenden Darlehensfazilitäten mit einem Gesamtvolumen von 125.000 TEUR, welche der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, zur Verfügung stehen, jederzeit kurzfristige Gelder mit Mindestbeträgen von 5.000 TEUR über eine Laufzeit von in der Regel einem Monat aufzunehmen.

Die Fazilität mit der HSBC über 15.000 TEUR wurde Anfang Juli 2014 verlängert und läuft bis Ende Juni 2015. Die Fazilität mit der Nord LB über 20.000 TEUR aus dem 1. Quartal 2013 wurde im März 2014 erstmals verlängert und läuft bis März 2015. Die schon mehrere Jahre bestehenden Fazilitäten über jeweils 30.000 TEUR mit der SEB, Deutschen Bank und DZ-Bank besitzen folgende Laufzeiten: SEB (bis März 2015), Deutsche Bank (bis September 2014), DZ-Bank (bis Oktober 2014).

Zum 30. Juni 2014 betrug das in Anspruch genommene Volumen der revolvingenden Darlehensfazilitäten 70.000 TEUR (Vorjahr 30.06.2013: 40.000 TEUR).

Geldhandelslinie

Mit der Bayerischen Landesbank besteht eine nicht garantierte Geldhandelslinie in Höhe von 25.000 TEUR, welche der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland als auch der GRENKELEASING AG Schweiz, zur Verfügung steht. Zum 30. Juni 2014 wurde diese Kreditlinie mit 5.000 TEUR (Vorjahr 30.06.2013: 20.000 TEUR) und 5.000 TCHF (Vorjahr 30.06.2013: 0 TCHF) ausgenutzt. Eine weitere Geldhandelslinie mit einem Volumen von 10.000 TEUR besteht mit der Norddeutschen Landesbank. Diese Linie wurde zum 30. Juni 2014 nicht genutzt (Vorjahr 30.06.2013: 5.000 TEUR). Mit der Commerzbank AG besteht eine weitere Geldhandelslinie über ein Volumen von 10.000 TEUR. Zum 30. Juni 2014 war die Geldhandelslinie wie im Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

Commercial Papers

Der GRENKE Konzern hat die Möglichkeit, Commercial Paper mit einem Gesamtvolumen von bis zu 250.000 TEUR und einer Laufzeit zwischen 1 und 364 Tagen zu begeben. Zum 30. Juni 2014 wurde das Commercial Paper Programm mit 82.000 TEUR ausgenutzt (Vorjahr 30.06.2013: 0 TEUR).

Angaben zu Finanzinstrumenten

Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der GRENKE Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair-Value Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte (unbereinigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden,
 Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen sämtliche Inputfaktoren, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,
 Stufe 3: Bewertungsverfahren, die Inputfaktoren verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren,

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der GRENKE Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Umbuchungen zwischen den drei Stufen der Bewertungshierarchie fanden in der abgelaufenen Berichtsperiode nicht statt.

Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind im GRENKE Konzern alle derivativen Finanzinstrumente, welche sich aus Zinsderivaten (Zins-Swaps) und Devisentermingeschäften zusammensetzen, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sämtliche derivative Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

TEUR	Beizulegender		Beizulegender	
	Zeitwert 30.06.2014	Buchwert 30.06.2014	Zeitwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2013
Finanzielle Vermögenswerte				
Zinsderivate ohne Sicherungsbeziehung	778	778	1.623	1.623
Devisentermingeschäfte	687	687	1.090	1.090
Summe	1.465	1.465	2.713	2.713
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinsderivate mit Sicherungsbeziehung	104	104	73	73
Zinsderivate ohne Sicherungsbeziehung	828	828	1.730	1.730
Devisentermingeschäfte	3.282	3.282	1.907	1.907
Summe	4.214	4.214	3.710	3.710

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten je Klasse von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Darunter fallen die Bilanzpositionen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nicht performende Leasingforderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche originäre Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Fair-Value Hierarchie zugeordnet, mit Ausnahme der börsennotierte Anleihen, die in den Verbindlichkeiten aus Refinanzierung enthalten und in der Stufe 1 der Fair-Value Hierarchie klassifiziert sind. Deren Buchwert zum Bilanzstichtag beträgt 896.650 TEUR (31.12.2013: 891.650 TEUR) und der beizulegender Zeitwert 921.739 TEUR (31.12.2013: 910.352 TEUR) Die finanziellen Vermögenswerte sind bis auf die performenden Leasingforderungen alle der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind alle der Bewertungskategorie der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet.

TEUR	Beizulegender		Beizulegender	
	Zeitwert 30.06.2014	Buchwert 30.06.2014	Zeitwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2013
Finanzielle Vermögenswerte				
Leasingforderungen (performend)	2.440.717	2.202.733	2.260.874	2.043.904
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	116.822	116.127	107.124	106.428
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	1.927.697	1.918.907	1.810.517	1.793.694
Verbindlichkeiten aus dem Einlagegeschäft	265.454	253.945	262.492	255.637
Bankschulden	2.078	2.046	2.270	2.232

Bewertungsmethoden

Die der Hierachiestufe 2 zugeordneten Devisentermingeschäfte und Zinsderivate werden nach der Market-to-Market Methode bzw. dem Barwertmodell bewertet. Hierbei wird der Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows angesetzt. Inputfaktoren hierbei sind verfügbare Zinssätze in den gehandelten Währungen zu Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Ausfallrisikos DVA (Debt Value Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit Value Adjustment) die aus verfügbaren Credit Default Swap (CDS) Notierungen verwendet werden.

Eigenkapital

Am 7. Mai 2014 führte die GRENKELEASING AG im Rahmen der Aktiendividende eine Kapitalerhöhung durch. Das Grundkapital wurde unter teilweiser Ausnutzung des auf der Hauptversammlung vom 12. Mai 2009 beschlossenen genehmigten Kapitals um 69.278,77 EUR auf 18.859.255,47 EUR erhöht. Insgesamt wurden 54.199 neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) ausgegeben. Die neuen Aktien haben die gleiche Gewinnbeteiligung wie die alten Aktien. Somit ist das Grundkapital der Gesellschaft auf 14.745.199 den Inhaber lautenden Aktien eingeteilt.

Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)

Innerhalb des Vertriebs- und Verwaltungsaufwands werden zur besseren Darstellung und Vergleichbarkeit die Investitionen in die Informationstechnologie (IT) im Konzern, die durch nicht aktivierungsfähige IT-Projektkosten bedingt sind, einzeln dargestellt. Diese Aufwendungen entstehen insbesondere durch Projekte zur Prozessoptimierung der zentralen und standardisierten IT-Prozesse durch die Hinzuziehung von externer Expertise.

TEUR	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
IT-Projektkosten	1.104	359

Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind:

TEUR	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Ertragsteuern		
Tatsächlicher Steueraufwand	11.217	11.065
Latente Steuern	-721	-2.421
Ertragsteueraufwand	10.496	8.644

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag bestehen keine Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen (Vorjahr 30.06.2013: 184 TEUR).

Akquisitionen

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2013

Die Kaufpreisallokationen der im Vorjahr erworbenen Unternehmen GRENKELEASING Oy, Vantaa/Finnland (vormals GC Leasing Finland Oy) sowie GRENKELEASING s.r.o. (vormals GC Leasing Slovensko s.r.o.), Bratislava/Slowakei, wurden im zweiten Quartal 2014 finalisiert. Beim Erwerb der GRENKELEASING s.r.o. hat sich gegenüber den vorläufig angesetzten beizulegenden Zeitwerten der Vermögensgegenstände und Schulden keine Änderung ergeben. Beim Erwerb der GRENKELEASING Oy wurde im zweiten Quartal 2014 aufgrund besserer Erkenntnis eine Änderung durchgeführt. Für Verlustvorträge wurden aktive latente Steuern von 198 TEUR angesetzt. Zuvor war nicht sicher, ob die Verlustvorträge durch den Gesellschafterwechsel übertragen werden konnten. Demzufolge verringerte sich der Goodwill für diesen Erwerb der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Finnland auf 3.410 TEUR. Die Anpassung erfolgte retrospektiv, demzufolge verringerte sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 um 42 TEUR durch die zwischenzeitliche Nutzung der vorge-tragenen Verluste. Für weitere Informationen zu Unternehmenszusammenschlüssen aus dem Vorjahr verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013.

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2014

GCLUX Location S.à.r.l., Munsbach/Luxemburg

Die GRENKELEASING AG erwarb mit Kaufvertrag und Erwerbszeitpunkt vom 31. März 2014 56% der stimmberechtigten Anteile an der GCLUX Location S.à.r.l., Munsbach/Luxemburg. Die verbleibenden 44% der der stimmberechtigten Anteile erwarb die GRENKELEASING AG mit Erwerbszeitpunkt vom 14. April 2014, so dass 100% der stimmberechtigten Anteile an dieser Gesellschaft gehalten werden.

Die GCLUX Location S.à.r.l., Munsbach/Luxemburg war zuvor im Rahmen des Franchisesystems der GRENKELEASING AG tätig und hat sich auf den Vertrieb von Small-Ticket-Leasing mit einem starken Fokus auf EDV- und IT-Equipment spezialisiert. Da noch nicht alle relevanten Informationen für eine endgültige Kaufpreisallokation vorliegen, sind die

beizulegenden Zeitwerte der Vermögensgegenstände und Schulden vorläufig und können in Folge weiterer Erkenntnisse des Akquisitionsprozesses eine Anpassung erfahren.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt der Gesellschaft: Immaterielle Vermögenswerte 383 TEUR, Leasingforderungen 111 TEUR, sonstige Aktiva 208 TEUR, latente Steuerschulden 149 TEUR und sonstige Schulden 648 TEUR. Immaterielle Vermögenswerte beziehen sich im Wesentlichen auf nicht vertragliche Kundenbeziehungen durch Händler und Wettbewerbsverbote. Aus den Leasingforderungen von brutto 225 TEUR sind 114 TEUR wertberichtigt und voraussichtlich nicht einbringlich. In den sonstigen Schulden sind innerkonzernlichen Verbindlichkeiten enthalten, die aus einer Risikoumlage (TEUR 394) sowie einer kurzfristigen Schuld (61 TEUR) bestehen und infolge der Schuldenkonsolidierung eliminiert werden und somit nicht in der Konzernbilanz erscheinen. Die latenten Steuerschulden resultieren aus der Neubewertung bzw. der Identifizierung von Vermögenswerten im Rahmen der Kaufpreisallokation. Aus der weiterhin vorläufigen Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von 1.559 TEUR, der steuerlich voraussichtlich nicht abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Das erworbene Unternehmen hat seit dem Erwerbszeitpunkt ein Ergebnis von –59 TEUR zum Periodenergebnis des Konzerns nach Konsolidierungen und erwerbsbedingten Effekten beigetragen. Die gesamte übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses beträgt 2.511 TEUR und beinhaltet ausschließlich Zahlungsmittel. Mit dem Erwerb wurden Zahlungsmittel von 60 TEUR übernommen. Sämtliche Kosten der Akquisition wurden als Aufwand erfasst. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgte zum 31. März 2014 zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten.

Die Gesellschaft wurde zwischenzeitlich in GRENKELOCATION SARL umfirmiert.

GRENKEFACTORING AG, Basel/Schweiz

Die GRENKELEASING AG erwarb mit Kaufvertrag vom 15. Juni 2014 und Erwerbszeitpunkt vom 30. Juni 2014 100% der stimmberechtigten Anteile an der GRENKEFACTORING AG, Basel/Schweiz.

Die GRENKEFACTORING AG, Basel/Schweiz war zuvor im Rahmen des Factoring Franchisesystems der GRENKELEASING AG tätig und hat sich auf das Geschäft der klassischen Factoringdienstleistungen mit dem Focus auf betragsmäßig kleinere Forderungen in der Schweiz spezialisiert. Da noch nicht alle relevanten Informationen für eine endgültige Kaufpreisallokation vorliegen, sind die beizulegenden Zeitwerte der Vermögensgegenstände und Schulden vorläufig und können in Folge weiterer Erkenntnisse des Akquisitionsprozesses eine Anpassung erfahren.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt der Gesellschaft: Immaterielle Vermögenswerte 331 TEUR, Forderungen aus dem Factoringgeschäft 5.834 TEUR, sonstige Aktiva 135 TEUR, aktive latente Steuer 175 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 598 TEUR, Pensionsverpflichtungen 300 TEUR, latente Steuerschulden 73 TEUR, und sonstige Schulden 5.771 TEUR. Die immateriellen Vermögenswerte beziehen sich im Wesentlichen auf Kundenbeziehungen und Wettbewerbsverbote. Aus den Forderungen aus dem Factoringgeschäft von brutto 5.777 TEUR sind 58 TEUR wertberichtigt und voraussichtlich nicht einbringlich. In den sonstigen Schulden sind innerkonzernliche Verbindlichkeiten enthalten (5.732 TEUR), die insbesondere aus kurzfristigen Schulden für die Refinanzierung des Factoringgeschäft (5.602 TEUR) bestehen und infolge der Schuldenkonsolidierung eliminiert werden und somit nicht in der Konzernbilanz erscheinen. Die aktiven latenten Steuern wurden insbesondere auf ansetzbare

Verlustvorträge angesetzt. Die latenten Steuerschulden resultieren aus der Neubewertung bzw. der Identifizierung von Vermögenswerten im Rahmen der Kaufpreisallokation. Aus der weiterhin vorläufigen Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von 3.661 TEUR, der steuerlich voraussichtlich nicht abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Aufgrund der Konsolidierung auf den Stichtag des Zwischenabschlusses ergab sich keine Auswirkung auf das Konzernergebnis. Die übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses beträgt 3.919 TEUR und beinhaltet ausschließlich Zahlungsmittel. Mit dem Erwerb wurden Zahlungsmittel von umgerechnet 524 TEUR übernommen. Sämtliche Kosten der Akquisition wurden als Aufwand erfasst.

Dividendenzahlung

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 14.790.501,93 EUR des Geschäftsjahres 2013 der GRENKELEASING AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 10. April 2014. Die Hauptversammlung hat dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt und die Verwendung des Bilanzgewinns wie folgt beschlossen:

Bilanzgewinn 2013	14.790.501,93 EUR
Ausschüttung einer Dividende von 1,00 EUR je Stückaktie auf insgesamt 14.700.000 Stückaktien	14.700.000,00 EUR
Gewinnvortrag (auf neue Rechnung)	90.501,93 EUR

Erstmalig wurde die Möglichkeit angeboten, die Dividende nach Wahl der Aktionäre ausschließlich in bar oder teilweise in bar und teilweise in Form von Aktien der GRENKELEASING AG zu erhalten (Aktiendividende). Für 39,4% der ausstehenden Aktien wurde die Aktiendividende gewählt. Bei einem Bezugsverhältnis von 106,9:1 wurden somit 54.199 neue Aktien ausgegeben, die Barausschüttung betrug 10.644 TEUR.

Die Dividende wurde am 6. Mai 2014 an die Aktionäre der GRENKELEASING AG ausbezahlt.

Im Vorjahr wurde von der Hauptversammlung der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat angenommen und die Verwendung des Bilanzgewinns 2012 wie folgt beschlossen und vorgenommen:

Bilanzgewinn 2012	18.151.428,39 EUR
Ausschüttung einer Dividende von 0,80 EUR je Stückaktie auf insgesamt 14.700.000 Stückaktien	11.760.000,00 EUR
Einstellung in Gewinnrücklagen	6.300.000,00 EUR
Gewinnvortrag (auf neue Rechnung)	91.428,39 EUR

Die Dividende wurde am 8. Mai 2013 an die Aktionäre der GRENKELEASING AG ausbezahlt.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Aufsichtsrat der GRENKELEASING AG hat mit den Vorstandsmitgliedern Herrn Gilles Christ, Herrn Jörg Eicker, Herrn Mark Kindermann und Frau Antje Leminsky eine Phantom Stock-Vereinbarung abgeschlossen.

Im Rahmen dieser Vereinbarung erhalten Herr Gilles Christ, Herr Jörg Eicker, Herr Mark Kindermann und Frau Antje Leminsky für die Geschäftsjahre 2013, 2014 und 2015 jeweils einen Zahlungsanspruch (Tranche) in Höhe des Wertzuwachses von respektive 15.000 Aktien, 30.000 Aktien, 4.000 Aktien und 15.000 Aktien der GRENKELEASING AG im Verhältnis zu einem definierten Basiskurs. Dieser entspricht dem arithmetischen Mittel der Xetra-Schlusskurse an sämtlichen Handelstagen vom 1. bis 23. Dezember des jeweiligen Vorjahres. Der Basiskurs für das Jahr 2012 betrug 52,01 EUR und für das Jahr 2013 73,13 EUR. Die maximale Auszahlung auf Grund dieser Vereinbarung ist auf 300.000 EUR, 600.000 EUR, 100.000 EUR bzw. 300.000 EUR für die drei Tranchen begrenzt. Die Teilnehmer des Programms sind verpflichtet, den jeweiligen Nettoauszahlungsbetrag zuzüglich eines Eigeninvestments von 25% dieses Auszahlungsbetrages in Aktien der GRENKELEASING AG zu investieren. Die Gesellschaft ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Auszahlung ganz oder teilweise, für eine oder mehrere Tranchen, statt in Geld in Aktien zu erbringen. In diesem Fall entfällt das Eigeninvestment. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren.

Der anteilige Aufwand für das erste Halbjahr 2014 beträgt 6 TEUR. Für das Jahr 2013 wurden aus den Phantom Stock-Vereinbarungen insgesamt 1.288 TEUR für die oben genannten Personen ausbezahlt.

Mitarbeiter

Der GRENKE Konzern beschäftigte in der Zwischenberichtsperiode durchschnittlich 859 (Vorjahr 30.06.2013: 792) Mitarbeiter (ohne Vorstand).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 18. Juli 2014 wurde ein neues endfälliges Schuldscheindarlehen über 25.000 TEUR mit einer dreijährigen Laufzeit und einem Zinskupon von 1,43% begeben. Ein weiteres endfälliges Schuldscheindarlehen über 10.000 TEUR wurde am 22. Juli 2014 unterzeichnet. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre und beginnt am 28. Juli 2014. Der Festzinssatz beträgt 1,644%.

Finanzkalender

25.07.2014	Veröffentlichung Finanzbericht zum 2. Quartal und dem ersten Halbjahr 2014
28.10.2014	Veröffentlichung Finanzbericht zum 3. Quartal und den ersten neun Monaten 2014

Kontakt

Renate Hauss
Corporate Communications

Telefon: +49 7221 5007-204
Telefax: +49 7221 5007-4218

E-Mail: investor@grenke.de

In diesem Geschäftsbericht erfolgt die Darstellung von Zahlen in der Regel in TEUR und in Mio. EUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.



GRENKE®

Stammhaus
GRENKELEASING AG
Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Telefon: +49 7221 5007-204
Telefax: +49 7221 5007-4218
E-Mail: investor@grenke.de

www.grenke.de
www.grenkebank.de
www.grenkefactoring.de